

# 2009

## MEDIENWERKSTATT WIEN



**03 VIDEO EDITION AUSTRIA – RELEASE 02**  
PROGRAMM, PRESSEBERICHTE, FOTOS – EINE AUSWAHL

**16 VERANSTALTUNGEN**

**32 VERLEIH/VERTRIEB/KOOPERATIONEN/  
INTERNATIONALES**  
– EINE AUSWAHL

**38 ABOUT US**

**42 CREDITS**



VIDEO EDITION AUSTRIA - RELEASE 02

# VIDEO EDITION AUSTRIA - RELEASE 02

## PRESSEBERICHTE AUSWAHL

- 1 FALTER 9/09
- 2 ARTMAGAZIN 3.3.09
- 3 PRESSE 3.3.09
- 4 KRONE 3.3.09
- 5 STANDARD 3.3.09  
Isabella Reicher  
Medienschulung in 693 Minuten
- 6 RAY 02/09
- 7 FM4-CONNECTED 11.3.2009
- 8 PROFIL 12/09  
Stefan Grisseemann  
Elektronische Phantome
- 9 ONLINE STANDARD 14-30.4.2009  
Slideshow + Gewinnspiel
- 10 ARTMAGAZIN 18.3.09
- 11 TV HEUTE 18.3.09
- 12 KULTURSERVER GRAZ 18.3.09
- 13 THE GAP 096/MAI 09
- 14 FALTER 14/09  
Michael Omasta  
Der ist gar kein Floh! Der ist eine Biene!
- 15 WIENINTERNATIONAL 7.9.09  
Medienwerkstatt Wien: Videokunst für  
zu Hause
- 16 CELLULOID 4/2009  
Florian Widegger  
Kunstfilm aus Österreich. Video Edition  
Austria - release 02
- 17 APA 2.9.09  
Video Edition Austria - release 02
- 18 SPRINGERIN 3/09 ESCAPE ROUTES  
Christa Benzer  
Kontinuitäten und Brüche. Zur Video Edition  
Austria - release 02
- 19 OKTOFOCUS 7.11.2009  
Video Edition Austria - release 02
- 20 FM4 21.11.2009
- 21 CAMERA AUSTRIA 108/09  
Sandro Droschl  
Video Edition Austria - release 02

## KÄUFER AUSWAHL

- 1 Hauptbücherei, Wien
- 2 Buchhandlung Walter König, Köln
- 3 Technische Universität, Institut  
für Kunst & Gestaltung, Wien
- 4 Akademie der Bildende Künste, Wien
- 5 Living box, Küblis/CH
- 6 Universität für Angewandte Kunst,  
Medientheorie, Wien
- 7 Kunstuniversität, Linz
- 8 Technische Universität, Institut für  
zeitgenössische Kunst, Graz
- 9 Kunsthalle, Wien
- 10 Minerva Wissenschaftliche  
Buchhandlung, Wien
- 11 Zürcher Kunstgesellschaft, Zürich
- 12 MA7 - Referat Bildende Kunst, Wien
- 13 Kulturamt Mediathek, Graz
- 14 Technisches Museum, Wien
- 15 Satyr, Wien
- 16 Donau Universität, Krems
- 17 Fachhochschule Vorarlberg, Dornbirn
- 18 Kunstraum Niederösterreich
- 19 Hochschule der Künste, Bern
- 20 Kunstsammlung NRW K20K21,  
Düsseldorf
- 21 Generali Foundation, Wien
- 22 Universität Zürich, Seminar  
Filmwissenschaften, Zürich
- 23 Universität Salzburg, Institut für  
Publizistik, Salzburg
- 24 Galerie im Taxispalais, Innsbruck
- 25 Kunsthalle, Bremen
- 26 SIK-ISEA, Bibliothek, Zürich
- 27 BMUKK, Ref. Kultur & Sprache, Wien
- 28 Centre national de l'audiovisuel,  
Dudelange/LUX

# VIDEO EDITION AUSTRIA - RELEASE 02

4



VIDEO EDITION AUSTRIA - RELEASE 02

1994 gibt die Medienwerkstatt Wien als größter unabhängiger Videoverleiher Österreichs den ersten Teil der VIDEO EDITION AUSTRIA heraus. Die zehnbändige Edition (5 Kunstprogramme | 5 Dokumentarprogramme mit einer Gesamtlänge von 1142 min) liefert einen repräsentativen Überblick über 25 Jahre Videokunst und künstlerische Videodokumentation in Österreich. Sie wird von zahlreichen internationalen Kulturinstitutionen angekauft und vielfach im In- und Ausland präsentiert und bildet so eine Basis für eine solide Videokunstgeschichtsschreibung.

Im Jahr 2002 wird die VIDEO EDITION AUSTRIA, um das Release 01 mit vier Kunstprogrammen und zwei Dokumentarprogrammen (Gesamtlänge 593 min) erweitert. Seit 1994 ist nicht nur eine Fülle neuer Arbeiten arrivierter Videokünstler und -dokumentaristen entstanden, es hat sich auch eine neue Generation von Medienkünstlerinnen und -künstlern etabliert, die im internationalen Ausstellungs- und Festivalgeschehen Fuß gefasst haben. Die mittlerweile selbstverständliche Präsenz von Medienkunst im Kulturbereich macht es umso notwendiger, eine fachlich fundierte und übersichtlich kuratierte Sammlung weiterzuführen | die historische Nachbearbeitung und aktuelle Videoausstellung komprimierte audiovisuelle Information und Enzyklopädie die österreichischer Videokunst und dokumentation ist.

2009 erscheint das release 02 der VIDEO EDITION AUSTRIA mit einer Gesamtlänge von 693:25 min, in der Arbeiten aus den Jahren 2002 - 2008 vorgestellt werden. Das Programm der 4 DVDs ist nun entsprechend der internationalen kuratorischen Praxis nicht mehr nach den Kategorien Kunst- bzw. Dokumentarprogramm geordnet, sondern setzt sich aus acht thematischen Schwerpunkten zusammen, die vom Kuratorenteam Eva Brunner-Szabo, Gerda Lampalzer-Oppermann, GANGART (Simonetta Ferfoglia/Heinrich Pichler) in induktiver Weise entwickelt wurden. Die 72 Arbeiten der 79 in der Edition vertretenen KünstlerInnen (aus ca. 500 Einreichungen) können so als repräsentativ für das österreichische Film-/Medienkunstschaffen der letzten 6 Jahre gelten.

Mit der Erweiterung der VIDEO EDITION AUSTRIA vergrößert sich auch die Bedeutung dieser Sammlung als Zeitdokument. Das Umherschweifen zwischen künstlerischen Positionen von 1969 bis 2008 erlaubt es - abseits vom meist saisonalen Kino- und Festivalgeschehen - einerseits Kontinuitäten in gesellschaftspolitischen Fragestellungen, andererseits höchst wechselvolle ästhetische Zugänge zu verfolgen. Die Veränderung der Herstellungsbedingungen, die weitgehende Auflösung von gattungsmäßigen Zuschreibungen, die Wahl diversifizierter Öffentlichkeiten sollen hier als Stichworte für eine komplexe Entwicklung stehen | die in einer so umfangreichen Edition deutlich erkennbar wird.

Es finden sich auch immer wieder überraschende Berührungspunkte von neueren zu früheren Videoarbeiten | die sowohl etwas über die politische als auch über die technologische und ästhetische Geschichte österreichischer Medienkunst erzählen.

## TEILNEHMENDE KÜNSTLER/INNEN RELEASE 02

ALIEN PRODUCTIONS | ALTHALER CHRIS  
| BAJTALA MIRIAM | BITTER SABINE |  
BUHEGGER PETRA | DIE FABRIKANTEN  
| DWORSCHAK CLAUDIA | FISCHBACHER  
GERTRUD | FRANK TINA | GAIER  
BENJAMIN | GALEN TERESA | GAVIRIA  
ANDRES RAMIREZ | GEYER-GROIS  
MARION | GOESTL CHRISTINA |  
HASALTAY MUZAFFER | HAMMEL  
JOHANNES | HANAKAM MARKUS | HANGL  
OLIVER | HARING CHRIS | HOLZFEIND  
HEIDRUN | HUBER BERNADETTE |  
JERMOLAEWA ANNA | KLÄRING JULIA |  
KLOCKER SI. SI. | KLOPF KARL-HEINZ |  
KLUB ZWEI | KLUACRIC CLAUDIA |  
KOPEINIG BORIS | KOPP UWE-DANIEL |  
KORSCHIL THOMAS | KOWALKSI  
DARIUSZ | KRAUTGASSER ANJA |  
KRENN MARTIN | KREUZER STEFAN |  
LASINGER MARTIN | LEITNER NINO | LIA  
| MAIER SABINE | MASC FOUNDATION |  
39 DADA | MATHY ROBERT | MATTUSCHKA  
MARA | MAYER DORIS | MITTERER ANNA |  
MÜLLER RUDOLF | NÖSSLBÖCK HEIKE |  
OLGER NILS | PARALLEL MEDIA | PIRKER  
SASHA | PRUCKERMAYR NICOLE | REILL  
ALEXANDRA | RESSLER OLIVER |  
ROBBACHER GERALD | SALOMONOWITZ  
ANJA | SCHAAB SAMUEL | SCHMID DORIS  
| SCHNEIDER TOMMY | SCHUDA SUSANNE |  
SCHULLER ROSWITHA | SCHWARZ  
CHRISTOPH | SCHWENTNER MICHAELA |  
SIELECKI HUBERT | SIENCNIK NATAŠA |  
SOCIAL | MPACT | STOCKBURGER AXEL |  
STOYANOV KAMEN | STROHMAIER JUTTA |  
SWICZINSKY NANA | TSILIDIS  
CHRISTINA | WATZAL FLORA | WEBER  
HELMUT | WEINGÄRTNER MICHAEL |  
WUSCHITZ STEFANIE



**MAK NITE 3.3.2009**  
ERSTPRÄSENTATION

5

Martin Krenn > Oliver Ressler > Social Impact > Stefan Kreuzer / Nino Leitner / Nataša Stančnik > Thomas Kerschil > Klub Zwei > Anja Schmalzer > Martin Zainger > Anna Kuhnle > Sibylle Wächter > Karl-Heinz Klöpf > Axel Stockburger > Susanne Schuda > Robert Mally > Flora Wetzal > Christoph Schwarz > Günter Hanz > Teresa Gellens > Benjamin Geier > Doris Schmid > Markus Handl > Leonora Schuler > Chris Haring / Marc Mattonck > Uwe Daniel Kopp > Christina Tsilidis > Helke Nösslböck > Miriam Bajtlik > Jussu Örling / Nils Oiger > Tommy Schneider > Doris Mayer > Sabine Maier > Samuel Schaub > Rudolf Müller > Konja Kragl > Marusa Kawalski > Gertrud Fischbacher > Julia Strohmaier > alien productions > Anna Mitterer > Die Fabrikanten > Sascha Pflüger > Simonetta Ferfoglia / Heinrich Pichler > Nicole Pruckermayr > Michaela Schwentner > Alexandra Reil > Gerald Rollbacher > Michaela Mitterer > Maria Krieger > ANIADA > Parallel Media > Andrés Buitrago > Lia > Tina Frank > Petra Buchegger > Simonetta Ferfoglia > Anna Kuhnle > Gudrun Holzfeld > Hubert Bichler > Michaela Schwentner > Muzaffer Hussain > dielönig > M. Kuhnle > Nina Kitzberger > Christiana Tesei / Boris Kopeinik



**MAK NITE®**

Dienstag / 03.03.2009 / 20.00 Uhr

Österreichische Post AG  
Info-Mail Ergeht bezahlt

**VIDEO EDITION AUSTRIA release 02**

**Video-Präsentation**

Die Medienwerkstatt Wien dokumentiert in ihrer Edition das Film- und Medienkunstschaffen von 79 Österreichischen Künstlerinnen aus den Jahren 2002 bis 2008 auf vier DVDs. Das Programm ist entsprechend der internationalen kuratorischen Praxis nicht mehr nach den Kategorien Kunst- bzw. Dokumentarprogrammen geordnet, sondern setzt sich aus acht thematischen Schwerpunkten zusammen. Die Edition versteht sich als Fortsetzung einer Videoreihe die bereits 1994 begonnen wurde.

Die Präsentation im Rahmen der MAK NITE® wird durch drei Live-Video/Audio-Beiträge ergänzt.

Mit club.ware infrasemantic sensory modulation / Michaela Schwentner / Alexandra Reil

Kuratorteam: Eva Brunner-Szabo, Gerda Lampalzer-Oppermann, GANGART (Simonetta Ferfoglia/Heinrich Pichler)

**MAK-Säulenhalle, Stubenring 5, Wien 1**

Eintritt: € 9,90 inkl. MAK-Guide / € 7,90 / € 5,50



AppleStore.com/maak.at

**MAK** Stubenring 5, Wien 1

Tel. (+43-1) 711 36-0, Fax (+43-1) 713 10 26, E-Mail: office@MAK.at, www.MAK.at

Di **MAK NITE®** 10.00-24.00 Uhr, Mi-Sa 10.00-18.00 Uhr, Montag geschlossen

Jeden Samstag® Eintritt frei. Powered by **Verbund**

Die Herausgabe der VIDEO EDITION AUSTRIA - release 02 wurde unterstützt von den Kulturstiftungen der Länder: Burgenland, Kärnten, Niederösterreich, Oberösterreich, Salzburg, Steiermark, Vorarlberg, Wien sowie vom BMLUK

Foto: MAKWolke

With the support of  
the Culture programme  
of the European Union



Programm „Kultur“



Medienwerkstatt Wien präsentiert

## VIDEO EDITION AUSTRIA – release 02

72 Arbeiten von 79 KünstlerInnen auf 4 DVDs

Präsentiert von Eva Brunner-Szabo  
und Gerda Lampalzer-Oppermann  
(Co-Kuratorinnen der Edition)

### Zur VIDEO EDITION AUSTRIA:

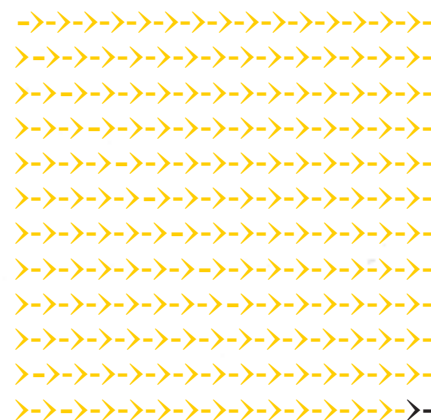
1994 gibt die Medienwerkstatt Wien als größter unabhängiger Videoverleih Österreichs den ersten Teil der VIDEO EDITION AUSTRIA heraus. Die zehnbändige Edition (Gesamtlänge 1142 min) liefert einen repräsentativen Überblick über 25 Jahre Videokunst und künstlerische Videodokumentation in Österreich. Im Jahr 2002 wird die VIDEO EDITION AUSTRIA um das release 01 mit vier Kunstprogrammen und zwei Dokumentarprogrammen (Gesamtlänge 593 min) erweitert. Damit wird eine fachlich fundierte und übersichtlich kuratierte Sammlung weitergeführt, die historische Nachbearbeitung und aktuelle Videoausstellung, komprimierte audiovisuelle Information und Enzyklopädie österreichischer Videokunst und -dokumentation ist, und in dieser Eigenschaft so etwas wie ein Grundlagenwerk darstellt.

2009 erscheint das release 02 der VIDEO EDITION AUSTRIA mit einer Gesamtlänge von 693 min, wo Arbeiten aus den Jahren 2002–2008 vorgestellt werden. Das Programm der vier DVDs ist nun entsprechend der internationalen kuratorischen Praxis nicht mehr nach den Kategorien Kunst- bzw. Dokumentarprogramm geordnet, sondern setzt sich aus

acht thematischen Schwerpunkten zusammen, die vom Kuratorenteam – Eva Brunner-Szabo, Gerda Lampalzer-Oppermann, gangart (Simonetta Ferfoglia, Heinrich Pichler) – in induktiver Weise entwickelt wurden. Die 72 Arbeiten der 79 in der Edition vertretenen KünstlerInnen können so als repräsentativ für das österreichische Film-/Medienkunstschaffen der letzten sechs Jahre gelten.

Nähere Infos zur gesamten Edition unter:  
[www.medienwerkstatt-wien.at](http://www.medienwerkstatt-wien.at)

Termin: 18. März 2009, 14 Uhr  
Ort: Forum Stadtpark, Stadtpark 1, 8010 Graz





**Susanne Schuda**  
Die Schukas – die Mr. Devo-B. Schickel-Show; die fatale  
Kamashow; der Antimediendeckel, 2009-2008, Videofilm

Text: Christa Benzer

Die österreichische Videokunst hat mittlerweile eine lange Geschichte: 1978 wurde die Medienwerkstatt Wien als nicht-kommerzielles Videostudio gegründet, aber schon damals lagen die ersten Experimente mit dem Medium mehr als zehn Jahre zurück. Heute lassen sich diese ersten Gehversuche nicht zuletzt deswegen gut nachvollziehen, weil die Medienwerkstatt 1994 auf einer ersten Edition österreichische Videokunst seit 1969 versammelt hat. Im Abstand von acht bzw. sieben Jahren hat das mittlerweile institutionalisierte Produktionszentrum seither zwei weitere Editionen erarbeitet, die das österreichische Videokunstschaffen der Jahre 1994 bis 2002 – und jetzt jüngst auch der Jahre 2002 bis 2009 repräsentieren sollen.

Im Falle der soeben erschienenen »Video Edition Austria – Release 02« hat das KuratorInnen-Team Eva Brunner-Szabo, Gerda Lamparter-Oppermann und GANGART (Simonetta Ferloglia/Heinrich Pichler) 500 Einreichungen gesichtet und davon 72 Arbeiten von insgesamt 79 KünstlerInnen ausgewählt. Auch diesmal ist der Produktionsstandort Österreich das verbindende Element, aber durch die Einteilung in thematische Blöcke werden nunmehr die kuratorische Auswahl und Schwerpunktsetzung stärker betont.

Während man die Arbeiten, die zwischen 1994 und 2002 entstanden sind, noch in Kunstvideos und Dokumentationen eingeteilt hat, wird nunmehr mit Kapiteln wie »Sonic Patterns«, »Passages«, »Negotiation Area« oder »Reflecting Media« einem internationalen Medientext Rechnung getragen, der die Trennung zwischen Kunstvideo und Dokumentation längst obsolet gemacht hat.

## Kontinuitäten und Brüche Zur »Video Edition Austria – Release 02«

Österreichische Spezifika tauchen nur im Rahmen einzelner Beiträge auf, die sich mit der für Österreich typischen Vernachlässigung der NS-Aufarbeitung befassen. So befragt etwa das Künstlerduo Klub Zwei in ihrem Video »Response Ability« das Erinnern und Sprechen von Opfern, Tätern und ihren Nachkommen aus einer gegenwärtigen Perspektive.

Gegensätzliche Aussagen keineswegs nivellierend finden sich die Arbeiten von Klub Zwei unter dem Kapitel »The Point of View« subsumiert, in dem auch Thomas Kerschil mit seinem Video »Zur Geschichtspolitik der SPÖ – und ihren Folgen« eine etwas andere Sicht auf die österreichische Zeitgeschichte forciert. Im ersten Teil sind Auszüge einer Rede von Bruno Kreisky zu sehen, der den Mythos des »Kämpfers Abwehrkampfes« beschwört und die NS-Vergangenheit seiner Politfunktionäre verharmlost, während im zweiten Teil Jörg Haider krampfhaft versucht, die zweisprachigen Ortstafeln unter Berufung auf die Rechtsstaatlichkeit gegenüber seinen aufgebracht anhängern zu verteidigen. Stakkatoartig montiert rütteln die Bilder am offiziellen Geschichtsbild und schließen insofern an die Anfänge der Medienwerkstatt an, als man das Medium in diesem Umfeld immer auch als ein wichtiges Mittel zur Herstellung politischer Gegenbilder verstanden hat.

In Anlehnung an diese ursprüngliche Programmatik ist man in der Rubrik »The Point of View« auch 2009 um ein breites politisches Themenspektrum (etwa Migration und Globalisierung) bemüht. Was die Lebensbedingungen alleinerziehender Frauen betrifft, vermittelt »Leben am Limit« von Chris Althaus, eine ziemlich lieblos gestaltete Auftragsarbeit der Caritas, aber leider nur das ohnehin bekannte traurige Bild.

Insgesamt ist die Aufnahme einer ganzen Reihe jüngerer oder auch unbekannter KünstlerInnen dennoch immer wieder für Überraschungen gut: In seinem Kurzspielfilm »Der Freund« macht etwa Muzaffer Hasatay die Gewaltbereitschaft junger türkischer Männer zum Thema und eröffnet damit ohne moralisierende Kommentare oder vereinfachende Lösungsvorschläge das Kapitel »Negotiation Area«, in dem mit Videos des KünstlerInnen-duos dieKönigin, von Si.Si. Klockner und Nana

Swiczinsky ebenfalls Geschlechtsspezifisches zur Debatte steht.

Imitierend ist dabei allerdings nicht nur das Video »Wilder Westen« von dieKönigin, sondern auch die Abfolge der Arbeiten: In »Wilder Westen« wurden Telefongespräche, die während eines Lauschangriffs auf Mädchenhändler aufgenommen wurden, über Videoaufnahmen eines Hotelzimmers gelegt. Dadurch ist man mit menschenverachtenden Sprüchen konfrontiert, die sich insofern auf die folgende Arbeit, »Laura – was Sie immer schon über Telefonsex wissen wollten« von Si.Si. Klockner, auswirken, als man ihre persiflierende Einführung in professionelle Sexarbeit plötzlich nicht mehr ganz so unbeschwert-witzig versteht.

Zwischen lustig und lustvoll changierend bietet die Arbeit von Klockner einen schönen Übergang zum Video von Nana Swiczinsky, die mit gefundenen Bildern eine spannende Collage erotischer Frauenbilder generiert und mit ihrem repräsentationskritischen Ansatz ebenso gut in das Kapitel »Reflecting Media« gepasst hätte, in dem auch Susanne Schuda oder Flora Witzel dominante Medienformate und -bilder spannenden Re- bzw. Dekonstruktionen unterziehen. So wie in den Arbeiten des Kapitels »Reference Movie« (unter anderem Markus Hanakam/Roswitha Schuller, Chris Haning/Mara Mattuschka oder Miriam Bajtal) wird hier deutlich, dass die medienanalytischen Aspekte des Mediums noch lange nicht ausgeschöpft sind und mit seinen erzählerischen, visuellen oder politischen Dimensionen laufend neue Liaisons eingehen.

Dass sich das aktuelle Videoschaffen nicht immer so eindeutig zuordnen lässt, wie es den KuratorInnen mit den ausgewählten audiovisuellen Arbeiten (Michaela Schwenner, Alexander Reil, Andrés Ramirez Gavina, Tina Frank und andere) in der Rubrik »Sonic Patterns« gelingt, spricht für eine ganze Reihe sehr gelungener Arbeiten (unter anderem Heidrun Holzfeind, Sasha Pirker, Dariusz Kowalski, die auf der vierteiligen DVD-Edition unter den sehr allgemeinen Oberbegriffen »Composition«, »Passages« oder »Compulsion« auch gezielt abrufbar sind.

[www.medienwerkstatt-wien.at](http://www.medienwerkstatt-wien.at)



# KUNSTFILM AUS ÖSTERREICH

## VIDEO.EDITION.AUSTRIA RELEASE 02

**DVD  
& Blu ray**



Flora Watzals Analyse der „Zeit im Bild“, zu sehen auf der „Video Edition Austria“

Nein, sie mögen es nicht, wenn man leichtfertig behauptet, auf der von ihnen kuratierten VIDEO EDITION AUSTRIA seien Experimentalfilme zu sehen. Eva Brunner-Szabo und Gerda Lampalzer sehen die Arbeiten vielmehr in der Medienkunst und im Dokumentarfilm verortet. Auf insgesamt vier DVDs sind Arbeiten heimischer Filmkünstler aus den Jahren 2002 bis 2009 zu sehen. Aus knapp 500 Einreichungen wurden 72 für diese Edition ausgewählt – mit einer Gesamtlaufrzeit von 693 Minuten. Spannend sind hierbei die verschiedenen Kontexte, in welche die einzelnen Filmarbeiten eingeteilt wurden.

Die erste DVD steht unter dem Motto THE POINT OF VIEW und präsentiert hauptsächlich Dokumentarfilme, denen häufig nicht nur eine spannende Idee zugrunde liegt, sondern diese auch entsprechend ausformuliert wird: Sei es nun in Anja Salomonowitz bewegender Familienchronik „Das wirst du nie verstehen“, oder „Response Ability“, die sich mit der Vergangenheit und dem Nationalsozialismus auseinandersetzen, oder aber in Oliver Ressler's „The Fittest Survive“, ein Dokumentarfilm über einen mehrtägigen Kurs zum Thema „Surviving Hostile Regions“. Zum Abschluss dieser DVD dürfen wir auch noch Karl-Heinz Klopfs

farbenprächtiges Hemd bewundern – eine skurril-witzige Angelegenheit.

REFLECTING MEDIA setzt sich, wie man uns schwer aus dem Namen erkennen kann, mit Medien und dem Umgang mit ebendiesen auseinander. Axel Stockburger zeigt in „Tokyo Arcade Warriors – Shibuya“ die Gesichter von Computerspielern und ihre Reaktionen in einer Spielhalle. Flora Watzal analysiert in „Zeit im Bild“ Österreichs Nachrichtensendung, indem sie Sprecher und Einblendungen weglässt und uns nur mit der Programmabfolge konfrontiert. Der Themenbereich REFERENCE MOVIE deckt den Bezug auf den klassischen Spielfilm ab: Seltsame Verfolgungsjagden, Anspielungen auf klassische Roadmovies, eine neue Arbeit von Mara Mattuschka und schließlich ein kurzes „Candlelight Dinner“ bei McDonalds lassen auch diese Auswahl abwechslungsreich erscheinen.



onen huscht, und sie wie Weltraumstationen aussehen lässt. Als Zuschauer findet man sich hier in einer ganzheitlichen Auseinandersetzung, die weit über das plumpe Erraten von

Drehorten hinausgehen mag.

Installationen, loop-artige Endlosschleifen und im Rhythmus pulsierende Farbflächen stehen im Zentrum von SONIC PATTERNS, des ersten Programms der vierten DVD, die mit COMPULSION und NEGOTIATION AREA abgerundet wird. In ebendieser nimmt die Ausbeutung von Frauen zum Sex eine wesentliche Stellung ein. So klärt eine Telefonistin in „Was Sie schon immer über Telefonsex wissen wollten“ mit anschaulicher Darbietungsweise auf. „Lezzieffick“ dekonstruiert Darstellungen von erotischen Frauenbeziehungen und verfremdet sie mittels Morphing-Effekten.

Die Filme liegen grundsätzlich in verschiedenen Formaten vor, manche auch mit (englischen) Untertiteln, Bild- und Tonqualität sind trotz der verschiedenen Ausgangsmaterialien recht gut. Jeder DVD ist ein Booklet mit Texten zu den Filmen beigelegt. Somit ist die VIDEO EDITION AUSTRIA 02 für Freunde nicht-narrativer und nicht-fiktionaler Filmkunst mehr als einen Blick wert. Die DVDs sind mangels Vertrieb nur auf der Homepage der Medienwerkstatt Wien erhältlich.

■ Florian Wiedegger

### VIDEO EDITION AUSTRIA

Release 02. Label: Medienwerkstatt Wien. Laufzeit: 693 min. Regie: Div.; Format: 16:9 / 4:3; Sprache Deutsch; Extras: Booklet. Erhältlich unter:  
[www.medienwerkstatt-wien.at](http://www.medienwerkstatt-wien.at)

# Der ist gar kein Floh! Der ist eine Biene!

Ein aufwendiges DVD-Projekt ermöglicht den geordneten Zugriff auf das österreichische Videoschaffen

SICHTBERICHT:  
 MICHAEL OMASTA

Eine junge Frau nimmt Platz am Tisch eines Fastfoodlokals. Legt ein weißes Tisch Tuch auf, packt eine Kerze aus, Blumen, ein Glas und eine Weinflasche, wickelt einen Teller aus Klarsichtfolie aus und beginnt zu essen.

Nach und nach werden andere Gäste auf sie aufmerksam. Dann betritt ein Angestellter die Szene, redet auf die Frau ein, geht unverrichteter Dinge wieder ab.

Eine Idee für drei Minuten: „Candlelight Dinner“ ist so einfach wie ein Fertiggericht. Christina Tsilidis will ihre Arbeit als humorvollen Beitrag zur Globalisierungsdebatte verstanden wissen. Dass in drei verschiedenen McDonald's-Fillialen gedreht wurde, merkt man denn auch nicht; und erst aus der dritten, so die aus Graz stammende Medienkünstlerin, habe man sie schließlich hinausgeworfen.

Die inszenierte Miniatur ist Teil der Video Edition Austria, eines aufwendigen DVD-Projekts der Medienwerkstatt Wien, deren jüngst erschienene zweite Staffel sich der österreichischen Medienkunst seit 2002 widmet. Auf vier Discs mit insgesamt 693 Minuten Laufzeit sind 79 Künstler und Künstlerinnen mit 72 Arbeiten vertreten. „In den letzten Jahren ist die Produktion enorm gestiegen“, sagt Gerda Lampalzer,

eine der Kuratorinnen und selbst Videokünstlerin. „Medienkunst ist zwar selbstverständlich da, aber einen geordneten Zugriff darauf gibt's kaum. Das liegt natürlich an der Medienkunst selber, die viele Väter und Mütter hat und deshalb breit gestreut ist. Umso wichtiger ist, dass man eine Geschichtsschreibung forciert und sich bewusst wird, dass gerade in Österreich viel Interessantes auf dem Gebiet passiert.“

Die erste Tranche der Video Edition Austria kam 1994, damals noch auf Video und für Privatpublikum unerschwinglich, heraus und gestattete einen Überblick über 25 Jahre heimischer Videokunst. 2002 folgte der Release 01 der Edition, nun, in noch kürzerem Abstand, Release 02. Dass die Erscheinungsdaten immer enger aufeinanderfolgen, hat seinen Grund: Statt der erwarteten 200 langten zuletzt über 500 Einreichungen ein.

Ein vierköpfiges Kuratorenteam (neben Lampalzer noch Eva Brunner-Szabo, Simonetta Ferroglija und Heinrich Pichler) sichtet die Arbeiten und schiebt sie geordnet in Inszeniertes, Dokumentarisches oder Abstraktes. Folgt den Kuratoren den aktuellen Tendenzen der Produktion und stellen ihre Auswahl entlang thematischer Begriffe zu acht Kapiteln zusammen.

Anspannung, gefühlsmäßige Explosionen und Impllosionen aller Art sind dominante Themen von „Compulsion“, wäh-



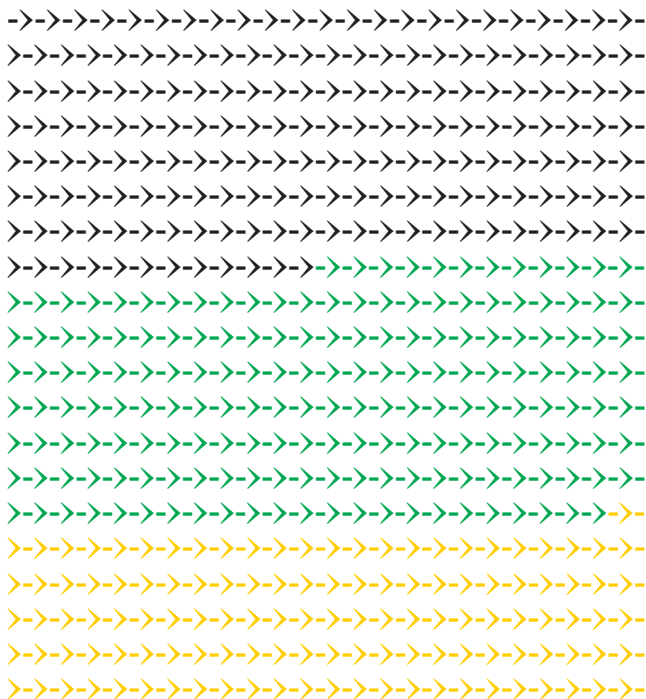
3-Minuten-Idee:  
 Christina Tsilidis'  
 „Candlelight  
 Dinner“ (2003)



Verfremdete  
 Strandidylle:  
 Rudolf Müllers  
 „Unruhe“ (2004)



Falscher Popstar:  
 Christoph Schwarz'  
 „Armes Floh!“  
 (2004)



rend im „Negotiation Area“ überschriebenen Kapitel vor allem Machtfragen verhandelt werden. „Passages“ versammelt Filme wie „Trivial Europe“ (Die Fabrikanten), „John Lautner, the Desert Hot Springs Motel“ (Sasha Pirker) oder „Eine bukolonische Reise“ (Bernadette Huber), das heterogene Programm „Composition“ solche, die einem quasi musikalischen Gedanken folgen: von Annja Krautgasser („Prelude“) über Dariusz Kowalksi („Ortem“) bis hin zu „Unruhe“ von Rudolf Müller, einem Avantgardefilmer der vorherigen Generation, der eine idyllische Strandszene verfremdet und auf flüchtige Bewegungsabläufe hin analysiert.

Dafür, wie fließend die Grenzen heute zwischen Kino, Film und Medienkunst sind, stehen Programme wie „Reflecting Media“ und „Reference Movie“. Bildende Künstler arbeiten sich am Fernsehen und klassischen Kintopp ab. Flora Watzal bereinigt eine Sendung der „Zeit im Bild“ um Moderatoren und Schriften: Übrig bleiben das leere Studio, wechselnde Insertflächen, die Dramaturgie der Kameras.

Um reine Fiktion ist es Christoph Schwarz zu tun, der in „Armes Floh!“ einen gewissen Jürgen Thomas zum Star der tschechischen Hitparade macht. „Oh, du armes Floh, hast sechs Beine und du hüpfst nur so“, lautet der Text zum YouTube-kompatiblen Chartstürmer, bis am Ende der ganze Schwindel auffliegt. „Der ist gar kein Floh“, bemerkt einer der Chatter, „der ist ja eine Biene!“

**Video Edition Austria, Release 02**  
 erschien bei Medienwerkstatt (Wien) 2009, besteht aus 4 DVDs mit 693 Minuten Gesamtlänge, auf denen insgesamt 79 Künstlerinnen und Künstler in acht Programmen vertreten sind:  
 DVD 1: The Point of View  
 DVD 2: Reflecting Media/Reference Movie  
 DVD 3: Composition/Passages  
 DVD 4: Compulsion/Sonic Patterns/Negotiation Area  
 Einzelpreis: € 29,90  
 Information:  
 www.medienwerkstatt-wien.at



# kultur

**Kino Ja, bitte**

**Der Knochenmann**  
von W. Murnberger

**Gran Torino**  
von Clint Eastwood

**Retrospektive  
Andrej Tarkovskij**  
im Filmmuseum

**Kino Nein, danke**

**Hilde**  
von Kai Wessel

**The Unborn**  
von David S. Goyer

**Bestseller**

**Belletristik**

**Alle sieben Wellen** (1)  
Daniel Glattauer  
Deutsche,  
EUR 18,40

**Sachbuch**

**Wer gesund stirbt,  
hat mehr vom Leben** (1)  
Meryn und Skolnik  
Ecowin, EUR 19,95

**Ein neuer  
Ratgeber,  
um fit ins Alter  
zu gehen**

**2**

**Ruhn** (2)  
Daniel Kehlmann  
Rowohlt,  
EUR 19,50

**Glück kommt  
selten allein** (-)  
Eckart von Hirschhausen  
Rowohlt, EUR 19,50

**3**

**Leichenblässe** (5)  
Simon Beckett  
Wanderlich,  
EUR 20,50

**Der Crash des  
Kapitalismus** (3)  
Ulrich Schäfer  
Covopis, EUR 20,50

## Elektronische Phantome

**DVD** Die „Video Edition Austria“ dokumentiert den aktuellen Stand der Dinge in der Medienkunst.

Präzise 693 Minuten an digitalem Bild/Ton-Material umfasst der „release 2“ der von der Wiener Medienwerkstatt eben herausgegebenen „Video Edition Austria“: Auf vier kühl layoutierten DVDs wird hier der Zustand der österreichischen Video-kunst zwischen 2002 und 2008 vermessen. 72 Arbeiten, deren Spektrum vom

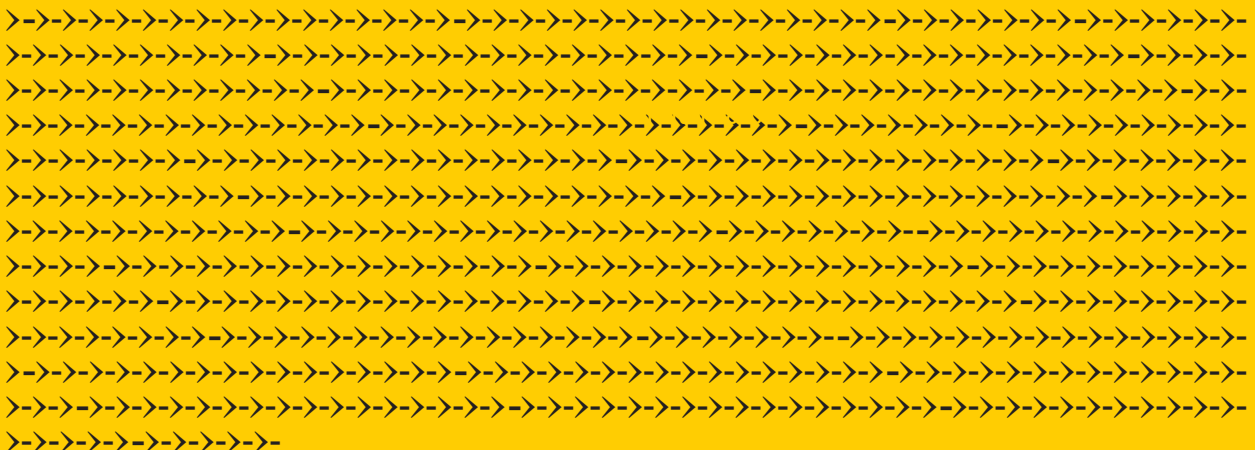
abstrakten Musik-Clip bis zum ästhetisierten Festplattenabsturz reicht, bieten – auf acht thematisch-formale Programmblöcke verteilt – einen exzellenten Überblick über Österreichs Medienkunstszene, die weit jenseits des Mainstreams längst internationale Strahlkraft entwickelt hat.

Visuell und konzeptuell überraschend muten die meisten der angebotenen Arbeiten an. Unter dem Titel „Sonic Patterns“ sind einige der wesentlichen Abstrakten

unter den digitalen KünstlerInnen des Landes versammelt: Lia, Alexandra Reill, Michaela Schwentner. In dem Block „Reference Movie“ wird dagegen mit Kinoassoziationen experimentiert: Miriam Bajtala und Mara Mattuschka sind hier vertreten. Im Bereich „Composition“ sticht „Ortem“ (2004), Dariusz Kowalskis impressionistisches Hightech-Portrait eines Alltags-schauplatzes, der Wiener U-Bahn, ins Auge. Eine der vier DVDs ist geradlinigerem Dokumentarmaterial gewidmet, etwa Produktionen von Anja Salomonowitz, Thomas Korschil und Klub Zwei. St. Gr. DVD-Präsentation im Rahmen der Diagonale: 18.3., 14 Uhr, Forum Stadtpark, Stadtpark 1, 8010 Graz



Digitale Korridor Bild aus Dariusz Kowalskis Arbeit „Ortem“ von 2004





**DER STANDARD 3.3.09**  
Isabella Reicher  
Medienschulung in 693 Minuten

02. März 2009  
17:38 MEZ

### Medienschulung in 693 Minuten

Die Medienwerkstatt Wien stellt eine weitere Staffel der „Video Edition Austria“ vor

3. 3. 09, MAK-Nite,  
ab 20.00

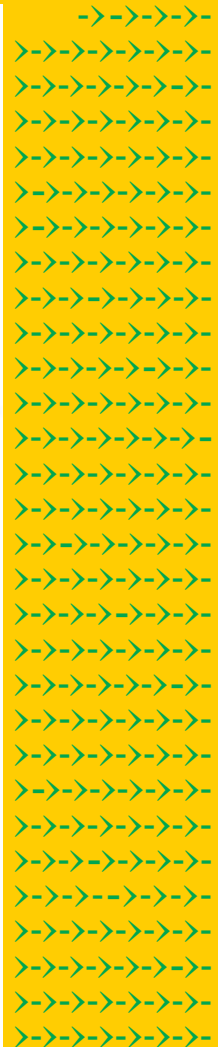
Wien - Auf einem schwarzen Hintergrund öffnet sich oben rechts ein Bildfenster: Die Aussagen, die im Zuge der gezeigten Aufnahmen fallen, werden unten im Bildfeld schriftlich eingeblendet, einzelne Sätze akzentuiert. Es geht um den Erfahrungsbruch nach dem Holocaust und zwischen den NachfahrInnen von Opfern und Tätern. Und um Verantwortung:

ResponseAbility/Antworten Können (2006) heißt die Dokumentation von Klub Zwei. Eine kompakte Arbeit in jenem strengen, klaren Layout, das für das Duo charakteristisch ist. Die Frauen, die in Chris Althalers Leben am Limit (2004) zu Wort kommen, haben ein anderes existenzielles Problem. Es sind Alleinerzieherinnen, die vom Dauer-Spagat erzählen, von ökonomischem und sozialem Druck und inadäquaten Fördermaßnahmen.

### Beiträge aus den Jahren 2002 bis 2008

Die beiden dokumentarischen Miniaturen sind Teil der Video Edition Austria, Release 02, die die Medienwerkstatt Wien heute, Dienstag, im MAK vorstellt. Insgesamt 79 österreichische Künstlerinnen und Künstler sind mit Beiträgen aus den Jahren 2002 bis 2008 auf vier DVDs vertreten, zusammengestellt entlang von acht thematischen oder begrifflichen Klammern: Point of View versammelt unterschiedliche Doku-Formate und Zugänge. Sonic Patterns stellt Arbeiten - von Michaela Schwentner, Lia, Tina Frank, u.a. - vor, für die das Verhältnis zwischen (abstrakten) Bildern und Tönen zentral ist.

Reflecting Media heißt ein weiterer Oberbegriff - die Reflexion von Video und eine entsprechend informierte Praxis betreibt die Medienwerkstatt nun im 31. Jahr. Der Release 01 der Edition wurde 2001 veröffentlicht. Damals gab es die rund 28 Stunden Programm alternativ auch noch auf VHS. (Isabella Reicher/DER STANDARD, Printausgabe, 3.3.2009)







- Aktuell
- Bildung
- Gesundheit
- Kultur
- Design
- Film
- Jung & alternativ
- Literatur
- Museen/Galerien
- Musik
- Tanz
- Theater
- Freizeit
- Medien
- Politik
- Soziales
- Stadtentwicklung
- Tourismus
- Umwelt
- Verkehr
- Wirtschaft
- Wissenschaft/Forschung
- Wien Daten und Fakten
- CEE/SEE - Städtenetzwerk
- Gewinnspiele
- Veranstaltungskalender
- Links

**Medienwerkstatt Wien: Videokunst für Zuhause**

Mit der „Video.Edition.Austria – Release.02“ vervollständigt die Medienwerkstatt Wien ihre 1994 begonnene Sammlung zur österreichischen Videokunst.

**Über 40 Jahre Videokunst in Österreich**

1978 als nicht kommerzielles Videostudio gegründet, wurde die Medienwerkstatt Wien schnell zum wichtigsten Zentrum für unabhängige Medienproduktion. 1994 erschien erstmals die zehnbändige Video Edition Austria, die österreichische Videokunst aus 25 Jahren vereinte. Mit dabei waren Künstlerinnen wie Gustav Deutsch, Valie Export, Ide Hintze oder Peter Weibel. Es folgte Release 01 im Jahr 2002 mit u.a. Norbert Pfaffenbichler, Erwin Wurm, Amina Handke und Maschek.

Mit dem Erscheinen der „Video.Edition.Austria – Release.02“ wurde nun neuerlich eine Lücke gefüllt. Rund 690 Minuten – aufgeteilt auf 4 DVDs - geben Auskunft zur österreichischen Video- und Medienkunst der letzten Jahre. Das Programm ist, anders als seine Vorgänger, nicht mehr nach den Kategorien Kunst- bzw. Dokumentarprogramm geordnet, sondern setzt sich aus acht thematischen Schwerpunkten zusammen. Die Palette der Arbeiten reicht von akustisch-visuellen Sinnesreisen über Musikvideos und Experimentalfilm bis hin zu dokumentarischen Beiträgen.

Dabei befinden sich „alte Hasen“ der Videokunst wie die in Bulgarien geborene Mara Mattuschka oder Chris Althaler ebenso im Programm wie Oliver Hangl oder die junge Teresa Galen, die mit „Multiple Räume 3 – Blue Skin“ bidhaft aus dem „White Cube“ ausbricht.

**Österreich grenzwertig**

Die behandelten Themen der 72 auf der DVD-Sammlung vertretenen Künstler und Künstlerinnen reichen von ernst bis humorvoll und liefern einen interessanten und wichtigen Beitrag zur österreichischen Gegenwart.

So steht das Überschreiten von Grenzen auch in dem Beitrag von Social Impact im Mittelpunkt. Der Verein für Kunst und Aktionsforschung erarbeitete 2002 an der EU-Außengrenze zwischen Österreich und Tschechien Gefahrenstellen und Fluchtruten für Flüchtlinge. Mit der Rückkehr dreier slowenischer ehemaliger Gastarbeiter in Deutschland beschäftigen sich Stefan Kreuzer, Nino Leitner und Nataša Sienčnik in „Gastarbeiter wieder zu Hause“. Mit „One shot“ thematisiert Martin Krenn den Kampf des Einzelnen in der postkommunistischen Gesellschaft. Gedreht wurde in Albanien. Das Künstlerduo „Klub Zwei“ beschäftigt sich hingegen mit dem Mangel an Auseinandersetzung mit der nationalsozialistischen Vergangenheit in Wien anhand zweier Jüdinnen im Interview. Zu finden sind diese ernsteren Beiträge auf der DVD „The Point of View“.

Dem stetigen Ausbreiten der Fast Food Ketten nimmt sich Christina Tsilidis humorvoll in „Candlelight Dinner“ an. Während Christoph Schwarz im Film „Armes Floh! / Jürgen Thomas“ einen neuen „Karel Gott des Trash“ präsentiert. Zu sehen auf „Reflecting Media“.

Das sind natürlich nur einige der 79 Arbeiten, die aus den 500 Einreichungen vom Kuratorenteam Eva Brunner-Szabo, Gerda Lampalzer-Oppermann und gangart (Simionetta Ferfoglia/Heinrich Pichler) ausgewählt wurden.





Verhandlungzone: Videokunst aus Österreich [1]

ONLINE STANDARD  
14-30.4.2009  
Slideshow + Gewinnspiel

15



KUNST & MEDIEN

## Verhandlungzone: Videokunst aus Österreich

1 Posting

Mit der aktuellen Ausgabe der Video Edition Austria versammelt die Medienwerkstatt Wien knapp siebenhundert Minuten Videokunst auf vier DVDs - Mit Gewinnspiel

### Verhandlungzone: Videokunst aus Österreich

14. April 2009, 16:30



Bild 1 von 10

White Chairs (2003/05, 8:40 min excerpt),  
Alexandra Reill

"Über die Begriffe haben wir lange diskutiert", sagt Eva Brunner-Szabo von der Medienwerkstatt Wien. Sie spricht über die Kategorien, nach denen die kürzlich erschienene dritte Ausgabe der Video Edition Austria geordnet wurde. Vier DVDs präsentieren knapp siebenhundert Minuten österreichische Videokunst aus den Jahren 2002 bis 2008.



Bild 2 von 10

Caballito negra (2005, 1:30 min), Claudia Klucaric

Von Februar bis Juni des vergangenen Jahres hat das vierköpfige KuratorInnenteam, bestehend aus Gerda Lampalzer-Oppermann, Simonetta Farfoglia und Heinrich Pichler, alle Einsendungen gemeinsam gesichtet. "Die einzige Ausnahme haben wir bei den längeren Videos gemacht, die haben wir getrennt voneinander angesehen und danach darüber diskutiert", erklärt Brunner-Szabo.



Bild 4 von 10

60 Sekunden in den Farben meines Hemdes (2005, 1:30 min), Karl-Heinz Klopf

Die Videoproduktion in Österreich hat sich seit dem Erscheinen der zweiten Ausgabe der Video Edition Austria im Jahr 2002 vervielfacht. "Wenn man die Zahlen vergleicht und bedenkt, dass bei der vergangenen Ausschreibung 150 Beiträge eingewendet wurden, ist das eine beachtliche Steigerung - quantitativ wie qualitativ", so Brunner-Szabo.



Bild 10 von 10

Black and white, when worlds collide (2002-08, 5:20 min), Macc Foundation / 39 DADA

"Bei Compulsion geht es um diese irre Kraft, die einfach raus muss..." zeigt sich Eva Brunner-Szabo begeistert: "Bereits bei der vergangenen Edition gab es einige performative Ansätze in der Videoproduktion - in dieser Vehemenz allerdings nicht." Wahrscheinlich ist das eine Begleiterscheinung unserer Zeit. (far)



## medienWERKSTATTGESPRÄCHE 01/09

Im Rahmen der regelmäßig stattfindenden Veranstaltungsreihe **medienWERKSTATTGESPRÄCHE** geben MedienkünstlerInnen Einblicke in aktuelle, noch nicht veröffentlichte Projekte. Pro Abend werden jeweils zwei Positionen thematisch zueinander in Beziehung gesetzt. Es sind KünstlerInnen geladen (Kuratoren: Norbert Pfaffenbichler, Dariusz Kowalski), die intermedial an den Schnittstellen unterschiedlicher Disziplinen arbeiten. Der Medientheoretiker Marc Ries wird in das jeweilige Thema einführen und ein Gespräch zwischen, gegen und mit den Positionen führen.

**Dienstag, 23. Juni 2009, 20 Uhr**  
**Thema: TRANSFORMATION**  
**GERDA LAMPALZER / GEBHARD SENGMÜLLER**

**thematische Begleitung: Marc Ries**

**Gebhard Sengmüller** ist bildender Künstler, tätig im Bereich Medientechnologie, er lebt und arbeitet in Wien. Er unterrichtet ein Seminar in Medienarchäologie an der Kunsthochschule Linz, Institut Interface Cultures.

Seit 1992 hat er Projekte und Installationen entwickelt, die sich mit der Geschichte elektronischer Medien beschäftigen; neuartige Ordnungssysteme für Medieninhalte schaffen; und autogenerative Netzwerke konstruieren. Sein Hauptprojekt der letzten Jahre war VinylVideo ([www.vinylvideo.com](http://www.vinylvideo.com)). Es handelt sich dabei um ein Stück Fake Medienarchäologie, eine "vergessene" Erfindung zur Speicherung von Fernsehsignalen auf Vinyl-Langspielplatten. Seine Arbeiten wurden vielfach in Europa, den USA und Japan gezeigt, u. a. Ars Electronica Linz, Biennale di Venezia, ICA London, Postmasters Gallery New York, Museum of Contemporary Photography Chicago, dem FCMM Festival Montreal, ICC Center Tokyo.



Im Moment arbeitet Gebhard Sengmüller an einem neuen umfangreichen Projekt, "The Parallel Image", das Konzepte der nicht-traditionellen Übertragung von Bewegtbildern untersucht. Diese interaktive, medienarchäologische Installation wird im September 2009 bei der ars electronica Linz zum ersten Mal gezeigt.



**Gerda Lampalzer** lebt und arbeitet als Medienkünstlerin in Wien und Niederösterreich. Kuratorentätigkeit, Vorträge, Workshops und Publikationen zu Video und Medienkunst, zahlreiche Ausstellungen und Preise. Seit 1987 Lektorin an der Hochschule für angewandte Kunst in Wien im Bereich Medientheorie.

Gerda Lampalzer setzt sich in ihren Arbeiten in verschiedenster Form mit dem Verhältnis Bild, Text und Sprache auseinander. Die letzte größere Arbeit in diesem Zusammenhang war die Medieninstallation TRANSLATION, in der vier nicht deutschsprachige Personen beim Sprechen in ihrer Sprache (russisch, japanisch, spanisch, englisch) mit der Videokamera aufgenommen wurden. Diese Texte wurden in einem Videoschnittprogramm in kleinste Einheiten zerlegt und wieder neu zusammengesetzt. Das Ergebnis waren deutsche Texte mit völlig neuer Bedeutung, die zu einer vierkanaligen Installation choreografiert wurden. TRANSLATION ist als Kunst im öffentlichen Raum permanent an der Donauuniversität Krems installiert.

In ihrer neuesten Arbeit TRANSFORMATION wendet sie dieses Verfahren der Remontage von Nicht-Deutsch zu Deutsch erneut an, erweitert die Komposition aber um die Elemente Schrift und (wörtliches) Bild, die das Material für eine weitere Transformation der Originaltexte bilden. Den sprachlichen Ausgangspunkt bilden die fünf Nachbarsprachen Österreichs, Tschechisch, Slowakisch, Ungarisch, Slowenisch, Italienisch. Das Endprodukt wird eine Bild/Text Komposition für single screen.

Folter, 25/2009

medienWERKSTATTGESPRÄCHE 1/09 –  
**Transformation** Medienkünstler geben Einblicke in aktuelle, noch nicht veröffentlichte Projekte. Pro Abend werden jeweils zwei Positionen thematisch zueinander in Beziehung gesetzt. Es sind Künstlerinnen geladen, die an den Schnittstellen zwischen verschiedenen Disziplinen arbeiten, dieses Mal: Gerda Lampalzer und Gebhard Sengmüller – thematische Begleitung: Marc Ries. Medienwerkstatt, Di 20.00



# space shuttle 2.0

Kunstaustausch Dortmund - Wien, das Künstlerhaus Dortmund zu Gast

**5. Oktober bis 7. November 2009**

Das Projekt space shuttle ist ein durch das Künstlerhaus Dortmund initiiertes mehrteiliges Ausstellungsprojekt. Es beruht auf dem Gedanken des räumlichen und gedanklichen Austauschs mit Künstlerinitiativen aus Wien, die dem Künstlerhaus Dortmund inhaltlich und konzeptuell verbunden sind. Ausschlaggebend für die Auswahl der Projektpartner war die Haltung im Umgang mit den eigenen Ressourcen und Räumlichkeiten, sowie Programmatik und Engagement im Bezug auf die kuratorische Tätigkeit (Projekte und Ausstellungen), in der die eigene künstlerische Arbeit meist ausgeklammert wird. Basierend auf diesem Gedanken fiel die Entscheidung für eine Kooperation mit drei Gruppen: dem Kollektiv der Fotogalerie Wien, dem Team der Medienwerkstatt Wien und der masc foundation/39 dada mit der weiteren Idee, einen Blick "hinter die Kulissen" zu werfen und somit den Fokus auf die Werke der KünstlerkuratorInnen selbst zu richten. Die KünstlerInnen dieser Institutionen wurden in der ersten Runde des Projektes space shuttle 1.0, das im Juni 2008 stattgefunden hat, in das Künstlerhaus Dortmund eingeladen, um hier ohne thematisches oder formales Korsett Arbeiten aus ihrem eigenen künstlerischen Repertoire zu präsentieren. Im Oktober/November 2009 findet nun die zweite Runde space shuttle 2.0 statt, die Ausstellung der Mitglieder des Künstlerhauses Dortmund in den Wiener Institutionen: Fotogalerie Wien, Medienwerkstatt Wien, masc foundation/39 dada und komplettiert somit das Projekt. Auch das Wiener Ausstellungs konzept bleibt dem Prinzip treu, keinerlei inhaltliche Vorgaben zu machen, um so eine Sicht auf die Vielfalt der künstlerischen Produktion aus Dortmund zu ermöglichen.

## FOTOGALERIE WIEN

Währinger Straße 59/WJK, 1090 Wien  
Julian Faulhaber / Ulrike Harbach / Horst Herz / Reinhild Kuhn /  
Ulrike Stockhaus / Jens Sundheim / Hannes Woidich  
Ausstellungsdauer: 6. Oktober - 4. November 2009

## MEDIENWERKSTATT WIEN

Neubaugasse 40a, 1070 Wien  
Barbara Koch / Rona Rangsch / Ulrich Weber  
**Eröffnung: Freitag, 16. Oktober um 19.00 Uhr**  
Ausstellungsdauer: 17. Oktober - 30. Oktober 2009

## MASC FOUNDATION / 39 DADA

Grundsteingasse 39+40, 1160 Wien  
Patrick Borchers / Francis Hunger / Willi Otremba / Maria Schleiner /  
EllyValk-Verheijen  
Ausstellungsdauer: 24. Oktober - 7. November 2009





SPACE SHUTTLE 2.0

19



## PRESSE - ANKÜNDIGUNGEN

- 1 Falter  
42/09
- 2 derStandard  
16.10.2009
- 3 derece  
1.10.2009
- 4 esel.at  
16.10.2009
- 5 [www.hauptstadt.at](http://www.hauptstadt.at)  
16.10.2009
- 6 Kunst & Medien  
Okt 2009
- 7 Deutsche Botschaft  
14.10.2009



RONA RANGSCH





VERANSTALTUNGEN  
SPACE SHUTTLE 2.0



Folter, 42/09

**AUSSTELLUNG  
Medienwerkstatt Wien,  
Eröffnung, 19.00  
Space Shuttle 2.0**

Das Projekt „Space Shuttle“ ist Teil einer Ausstellungsreihe, die auf einer Kooperation zwischen der Medienwerkstatt Wien, dem Künstlerhaus Dortmund, der Fotogalerie Wien und der masc foundation basiert. Dieses Mal werden Künstler aus Dortmund präsentiert. (cb)  
[www.medienwerkstatt-wien.at](http://www.medienwerkstatt-wien.at)



SPACESHUTTLE 2.0



ULRICH WEBER



# medienWERKSTATTGESPRÄCHE 02/09

Donnerstag, 5. November 2009, 20 Uhr

**Thema: PERFORMANCE**

**SABINE MARTE / OLIVER HANGL**

**thematische Begleitung: Marc Ries**



## oliver Hangl

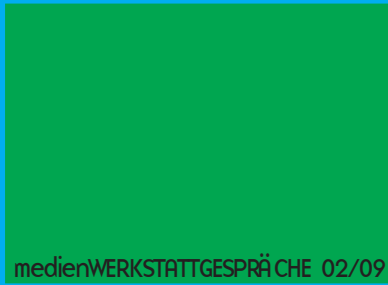
Künstler, geb. 1968, lebt in Wien  
 Oliver Hangl, der seine Karriere ursprünglich 1993 als Schauspieler und Bühnenbildner startete (u.a. Serapionstheater, "Assistent Robin" in der TV-Produktion "Phettbergs Nette Leit Show"), bewegt sich in performativen Disziplinen und medialen Räumen ebenso wie in den klassischen Ausstellungsräumen der bildenden Kunst. Realitätssbrüche, Verdoppelungen und Zwischenwelten markieren seine aktuellen Arbeiten, die nicht an ein Medium gebunden sind. Zahlreiche Projektrealisierungen im öffentlichen Raum. Hangl bewegt sich in einem breiten künstlerischen Betätigungsfeld, in dem er oft seine Position zwischen Künstler, Kurator, Produzent, Darsteller und/oder Regisseur wechselt. 2008

gründete er den Projektraum "k48 - Offensive für zeitgenössische Wahrnehmung" in Wien. Zahlreiche Ausstellungen im In- u. Ausland. Seit 1999 Lehrtätigkeit an verschiedenen Kunstuniversitäten, derzeit Institut f. Theater-, Film u. Medienwissenschaft, Universität Wien.

Nähere Infos:  
[www.oliwood.com/bio\\_engl.html](http://www.oliwood.com/bio_engl.html)

In seinen aktuellen Arbeiten setzt Hangl auf die parasitäre Unterwanderung fremder Systeme. In seiner orts-spezifischen, prozess-basierten Performancereihe GUERILLAWALKS führt Hangl gemeinsam mit dem Berliner Rapper und Medienaktivisten Danny Bruder sein stets auf 50 Personen limitiertes Publikum per Funksystem unangemeldet durch öffentliche und private Stadt-Räume. Die beiden Guides kommentieren und fiktionalisieren Ort und Ereignis und (ver)leiten auch die Teilnehmer, den Zufall als Möglichkeit zu begreifen und aktiv auf das Unerwartete zu reagieren. GUERILLAWALKS wurde zuletzt beim Malta Festival in Poznan (PL) und im Rahmen des Festivals "loving the alien"/Motorenhalle Dresden (D) gezeigt.

Infos  
[www.oliwood.com/](http://www.oliwood.com/)



### Sabine Marte

Videokünstlerin, Musikerin und Performerin  
 arbeitet seit 1993  
 medienübergreifend in den Bereichen Video, Performance und Musik. Meine Arbeit mit Video und Videoperformance, die ich seit 1993 ständig weiterentwickle, zeichnet sich durch die sichtbare Reflexion des Mediums selbst aus. In meinen Stücken bewege ich mich an der Schnittstelle zwischen Bild, Sprache und Musik. Sound, rhythmische Strukturen, die sich wiederum mit den Sprachelementen in den Videos reiben, waren von Anfang an wichtige Elemente meiner Videos und Videoperformances.

Die interdisziplinären Bandprojekte SVDamenkraft (Performance/Musik) und Pender (Video/Musik) sind somit aus der Videokunst gewachsene Erweiterungen meines künstlerischen Schaffens. Die musikalischen Erfahrungen fließen zurück in die Performances und von dort wiederum in die Videos, die besonders bei Pender eine Schnittstelle bilden, an der sich die Musikstücke mit den gesynchten Clips reiben, verschmelzen, oder gegenseitig tragen.



Zu SVDAMENKRAFT noch ein Zitat aus einem Text von Beate Ronacher: Die nicht ganz gewöhnliche "Girl"-Group SVDamenkraft arbeitet bei ihren Auftritten mit minimal-brachialem Tech-Lektro-Punk-Pop und explizit sexualisierten Choreografien und Texten, die poetisch-aktivistisch anmuten. Über ihre wechselnden Stylings schaffen sie Typen- und Rollenbilder, die sie zugleich radikal dekonstruieren: Femploitation Genderfuck exquisit.

Infos  
 Videokunst/Videoperformance:  
[www.filmvideo.at/filmdb\\_persons.php?persid=315](http://www.filmvideo.at/filmdb_persons.php?persid=315)  
[www.sixpackfilm.com](http://www.sixpackfilm.com)

Musik:  
<http://pendler.klingt.org>  
<http://myspace.com/svdamenkraft>

### PRESSE - ANKÜNDIGUNGEN

- 1 artmagazine.cc  
5.11.2009
- 2 esel.at  
5.11.2009
- 3 safari  
5.11.2009
- 4 www.hauptstadt.at  
5.11.2009



Medienwerkstatt Wien präsentiert

# other dimensions

23. November – 4. Dezember 2009

Die Veranstaltungsreihe Other Dimensions umkreist das Thema „Verhältnisse / zueinander“ im Rahmen von drei Schwerpunkten: „Verschiebung / Bruch / Störung“, „Gesellschaft / Politik / Medien“, „Modellformen / Realität sformen“. Dabei geht es um die Bearbeitung und Diskussion von Begriffen wie Angemessenheit, Unangemessenheit, verschobene Verhältnisse, psychologischen (Um)Brüche, Utopie, Desillusionierung, Ökonomie, Bedeutungsverschiebung, parallele Wirklichkeiten, usw. Zur Umsetzung dieser Fragenkomplexe in konkrete Veranstaltungen wurden drei KuratorInnen/KünstlerInnen als Gäste eingeladen, um jeweils einen Veranstaltungsblock zu entwerfen: Wilbirg Brainin-Donnenberg, Oliver Ressler, gangart (Simonetta Ferfaglia / Heinrich Pichler).  
 Programmintendanz:  
 Gerda Lampalzer

**FILM** derStandard, 21/22.11.2009

 23., 24. 11., Filmhaus, 21.30  
**my room, my space**

Die Reihe *Other Dimensions* beginnt am Montag mit einem von Wilbirg Brainin-Donnenberg kuratierten Kurzfilmprogramm zu „psychologischen (Um)Brüchen und veränderter Wahrnehmung“. Am Dienstag: Ö-Premiere für Jennifer Reeves' *The Time We Killed*. (irr)  
[www.medienwerkstatt-wien.at](http://www.medienwerkstatt-wien.at)



OTHER DIMENSIONS

25

## my room my space

in Kooperation mit dem Stadtkino Wien

Zwei Film/Videoprogramme zu Verwicklungen in Innen- und Außenwelten, zu psychologischen (Um-)Brüchen, zu veränderter Wahrnehmung.

Kuratiert von Wilbirg Braun-Donnenberg

Der Mikrokosmos „eigener Raum“ findet sich in vielen filmischen Arbeiten immer wieder als Zelle des Normativen. Daher ist es nicht verwunderlich, dass bei einer Thematik des Grenzüberschreitens diese Metapher my room immer wieder bemüht wird, als Ausgangssituation einer Narration oder als physischer Beginn für eine entdeckende Kamerafahrt.

**1. PROGRAMM**  
**23. NOVEMBER 2009 // 21.30**  
FILMHAUSKINO  
1070 Wien, Spittelberggasse 3  
Reservierung: (01) 522 48 16,  
office@stadtkinowien.at

**solo mit chor, Karø Goldt**  
A/D 2004, 6 min  
**b-Star, untötbar!, Sabine**  
**Marte**  
A 2009, 8 min

### The Yellow Wallpaper, Katrin Pesch

USA 2008, 15 min.

### Love is a Treasure, Eija-Liisa Ahtila

FIN 2002, 57 min.

**2. PROGRAMM**  
**DI, 24. NOVEMBER 2009 //**  
**21.30**  
FILMHAUSKINO  
1070 Wien, Spittelberggasse 3

### The Time We Killed, Jennifer Reeves,

USA 2004, 95 min.

Das Refugium my room funktioniert nicht mehr. Die Öffentlichkeit dringt ein und erobert das Private. An Flucht ist nicht zu denken. Ein Entkommen erscheint unmöglich. „Dieser experimentelle Spielfilm über das Leben und die Phantasien einer Dichterin, die außerstande ist, ihre Wohnung in New York City zu verlassen, wurde im Int. Forum des jungen Films auf der Berlinale 2004 mit dem int. Kritikerpreis der FIPRESCI für den besten Film ausgezeichnet.

online Standard, 24.11.2009

## PRESSEBERICHTE

- 1 Falter  
47/09
- 2 derStandard  
21/22.11.2009
- 3 derStandard  
24.11.2009
- 4 Profil  
23.11.2009
- 5 online Standard  
24.11.2009
- 6 derStandard  
28/29.11.2009
- 7 Heute  
28.11.2009
- 8 Stadtkinozeitung  
Nov 09/#472

### Osterreichpremiere und weitere aktuelle Kinotipps jenseits der Hyper-Schlagzeilen

24. November 2009, 03:21

- Osterreichpremiere von **The Time We Killed** von Jennifer Reeves (eben mit **When It Was Blue** bei der Viennale vertreten) am Dienstag, 24.11., 21.30 im Filmhaus Wien im Rahmen der Veranstaltungsreihe **other dimensions**, organisiert von der Medienwerkstatt Wien, zu gesellschaftlichen Bedeutungsverschiebungen. Als zweiter Teil eines Film-Video-Programms zu psychologischen (Um-)Brüchen und veränderter Wahrnehmung schildert der 2004 entstandene experimentelle Spielfilm, auch unter dem Eindruck der Verunsicherung in New York City, aus dem Leben und den Phantasien einer Dichterin, die außerstande ist, ihre Wohnung zu verlassen. Öffentlichkeit dringt ein und erobert das Private, avantgardistisch aufbereitet: 2004 wurde **The Time We Killed** im Berlinale-Forum mit dem FIPRESCI-Kritikerpreis ausgezeichnet. Mehr unter [www.medienwerkstatt-wien.at](http://www.medienwerkstatt-wien.at), Reservierungen unter [office@stadtkinowien.at](mailto:office@stadtkinowien.at)

# „my room my space“

Eine Kooperation mit der Medienwerkstatt: Zwei Film/Videoprogramme zu Verrückungen in Innen- und Außenwelten, zu psychologischen (Um)Brüchen, zu veränderter Wahrnehmung.

Der Mikrokosmos als eigener Raum findet sich in vielen filmischen Arbeiten immer wieder als Zelle des Normativen. Daher ist es nicht verwunderlich, dass bei einer Thematik des Grenzüberschreitens diese Metapher *my room* immer wieder bemüht wird, als Ausgangssituation einer Narration oder als physischer Beginn für eine ent-deckende Kamerafahrt.

Wir müssen Bekanntes verlassen, um Unbekanntes zu begreifen. Nicht immer geschieht das freiwillig, nicht immer gelingt es, bestehende Grenzen erfolgreich anzudehnen. Nicht immer sind die Ergebnisse solcher Unternehmungen vorhersehbar oder wünschenswert. Aber ist die Eroberung von Territorium so sehr männliche Ideologikrasie, das für Frauen nur Angst und Bedrohung durch den „outer space“ heißen soll? Wo – jenseits von *my room* – beginnt *my space*, und wie sieht der aus? (Muss Virginia Woolf's *Room of One's*)

Das erst durchblenden worden sein, um als Refugium tauglich zu sein?

Art und Weise filmischer Fortbewegung sind so vielfältig, wie die Zugänge der ausgewählten Künstlerinnen. Farbverarbeitete und animierte Porträts und Performances, filmische Tagebücher, hyperrealistische Bildergeschichten zwischen Imagination und Wirklichkeit...

Wolfgang Ibsen/Danachberg

## 1. Programm

Montag, 23. November 2009 - 21.30 Uhr

### SOLO MIT CHOR

Kate Gold; A/D 2004; Beta SP/narr-DW; Farbe; 8 Min.; Konzept und Realisation: Kate Gold; Sound: Rubin

Wir verbringen sechs Minuten mit dem unbeweglichen Gesicht der Künstlerin, allein in der Dunkelheit des Kinosaals. Farbverarbeitung haben die Züge des Standardbilds scheinbar animiert, die Augen sehen uns durchdringend an. Die Musik und die Stimmen im Hintergrund haben der Begegnung mit dieser Frau ein kognitives Bezugsfeld geschaffen. Sie wird uns langsam vertraut. „...auf immer was ein Lebens, auf nieves Ausdruck von Absenkerheit oder von Unwissenheit zu sehen...“ (Isabella Reicher). Wir sind nicht mehr verblüffend.

### B-STAR, UNTÖTBAR!

Sabine Martz; A 2009; Beta SP; Farbe; 8 Min.; Konzept und Realisation: Sabine Martz, Kawan; Sabine Martz, Oliver Sotz

Eine wilde Reise, ja Jagd quer über einen Dachboden, rückwärts geschleudert auf einem Sofa, großartig, atemlos, wie die Steinkano-Sprache der Protagonistin, deren star montiertes Gesicht so ernst wie Zwerge mit dem Ausgang der Höllenfahrt widerpiegelt. Die ständige Bedrohung an einem der Dachbalken zu zerschellen, wird durch die Aufhebung des Raums durchbrochen. „(Eingebettet in narrative sind vor allem abstrakte) Referenzen an Homagefilm –, wenn sie Innen und Außen erzählerisch und bildlich überbrückt, so ist sie auf dem Wege, in Barockischen Sinn, „andere Formen der Limitation-Differenzierung zu vollziehen.“ (Claudia Slosser).

### THE YELLOW WALLPAPER

Karin Pesch; USA 2008; D/D; Farbe; 18 Min.; engl/OF

Sandbilder eines Sommerhauses begleiten die Wahrnehmungsgeschichten einer Betracherin, die eigentlich Ruhe und Entspannung gesucht hatte.

„Die Adaption der gleichnamigen Kurzgeschichte (1891) der US-amerikanischen Autorin und Frauenrechtlerin Charlotte Perkins Gilman und deren filmische Umsetzung entstand aus der besonderen Beobachtung des domestizierten Raumes, die zugleich analytisch und transparent ist. Aus der Spannung zwischen der genauen Darstellung des architektonischen und sozialen Umfelds räumt sie den imaginativen Umgang mit dieser ständischen Begrenzung ausdehnt, entsteht ein Szenario, das sowohl befreiend als auch beängstigend ist.“ (Karin Pesch)

### LOVE IS A TREASURE

Eija-Liisa Ahtila; F 2002; 33min; Farbe; Dolly Digital; 37 Min.; DVD/OF/US; Drehbuch & Regie: Eija-Liisa Ahtila; Kamera: Aino Kallaste; Schnitt: Taneli Kuitinen; Sounddesigner: Peter Nordström; Distribution: Anni Kluhvi, Ullaikka Koski, Marjatta Kuisinen, Marjatta Marjola, Minna Mäntylä

Fünf Episoden von Frauen mit Psychosen bringen die Welt der Ordnung und der Unordnung, „the other dimensions“ miteinander in Beziehung. Eine Frau, die unter dem Beit Scheit vor Kellern steht, die vom Korridor eindringen können, eine zweite unermüdet die Landung Außerirdischer, die dritte Protagonistin kann nur auf allen Vieren über eine Brücke kriechen, zu bedrohlich sind Bilder aus ihrer Vergangenheit, Wut und Zorn verändern sich bei einer vierten Frau in wachsenden Windstöße, die über ganze Wohnung zerwehen, in der letzten Episode übernehmen von außen kommende Geräusche das gesamte Haus, das schließlich abgedunkelt wird und sich nur so in die Vorstellungswelt der fünften Frau fügen kann.

Die Verbindung dieser einzelnen Geschichten geschieht durch die Schauspielerinnen, die in allen Geschichten die gleichen sind und durch die durchgängige, sorgfältig eingesetzte Filmsprache. Die erscheint manchmal medizinischen Dokumentationen entlehnt und manchmal könnte sie direkt an Horrorfilmen kommen. Auf diese Weise kommt sie der klinischen Beschreibung von psychischen Erfahrungen sehr nahe.



Jennifer Reeves, „The Time We Killed“

Brillantes Licht und geringere Farben ergeben hyperrealistische Bilder, mit denen Eija-Liisa Ahtila visuell aufregende und fesselnde Studien anfertigt, die nicht nur eine vielseitige Filmemacherin, sondern auch die bildende Künstlerin erkennen lassen.

## 2. Programm

Dienstag, 24. November 2009 - 21.30 Uhr

### THE TIME WE KILLED

Jennifer Reeves; USA 2004; 16min; 1/1; 95 Min.; engl/OF; Regie: Buck, Kamara, Tia, Schnitt: Jennifer Reeves; Musik: Elliott Sharp, Alan Rabin, Zena Puhlin, Pat Reeves; Distribution: Lisa Jarvet, Susan Arhoo, Robert Dugan, Jennifer Reeves

Refugium *my room* funktioniert nicht mehr. Die Öffentlichkeit dringt ein und erobert das Private. An Flucht ist nicht zu denken. Ein Entkommen erscheint unmöglich. „Dieser experimentelle Spielfilm über das Leben und die Phantasie einer Diätetin, die aufstehend ist, ihre Wohnung in New York City zu verlassen, wurde im internationalen Forum des jungen Films auf der Berlinale 2004 mit dem internationalen Kritikerpreis der FIPRESCI für den besten Film ausgezeichnet. Rachel Taylor versucht ihre zunehmende Platzangst zu verstehen und zu bekämpfen, indem sie sich mit ihrer Vergangenheit beschäftigt und sich mit dem aktuellen Zeitpunkt in der Welt auseinandersetzt (von den Terror-Anschlägen gegen die USA bis hin zum Krieg im Irak). Rachel beobachtet Gekochte drückt sie immer tiefer in die Einsamkeit einer Schamwelt zu ziehen, bis eine persönliche Begegnung mit dem Tod sie dazu zwingt, die Sicherheit ihres Zukunfts wieder zu verlassen.“ (Katalog Berlinale 2004)

Das im Film verwendete kontrastreiche Schwarzweißmaterial im 16mm Format soll die verbrettelte Schönheit der inneren Welt mit ihrem immer stärker werdenden Einsensungen repräsentieren; die mit DV-Cam gedrehten Szenen beschreiben ihr eher eingeschränktes gegenwärtiges Leben – In diesem dialektischen ästhetischen Zugang zeigt sich nicht nur die Unterscheidung zwischen Innen und Außen, sondern auch ein deutliches Statement für die Möglichkeiten des (16mm) Films.

„Ein aktives, impressionistisches Kino-Gedicht (inter-poem) ... verbindet Elemente des Experimentalfilms, des narrativen Kinos und der Dokumentaristik und schlägt damit ein herausragendes Beispiel des „personal filmmaking“.“ (Mark Penning)

- 9 safari  
23.11.2009
- 10 p2Foundation  
25.11.2009
- 11 film.at  
23.11.2009
- 12 esel.at  
19.-25.11.2009

Profil, 23.11.2009

**Termine**

**Film/Video**  
**„my room my space“**  
 23. und 24.11., Filmhauskino, Spittelberggasse 3, 1070 Wien, je 21.30 Uhr  
[www.medienwerkstatt-wien.at](http://www.medienwerkstatt-wien.at)

Die von der Medienwerkstatt Wien initiierte Veranstaltungsreihe „other dimensions“ geht diese Woche im Filmhauskino mit einem laufenden Video- und Filmprogramm an den Start. Arbeiten von Eija-Liisa Ahtila, Jennifer Reeves, Kate Goldt und Sabine Martz befassen sich mit subjektiver Wahrnehmung und psychischen Innenwelten – und nähern sich den politisch-diskursiven „anderen Dimensionen“.

der Standard, 24.11.2009

**FILM**  
**Filmhaus Kino, 21.30**  
**Other Dimensions**

Im Rahmen der am Montag gestarteten Veranstaltungsreihe *Other Dimensions* der Medienwerkstatt Wien (Details auf der Website) wird der experimentelle Spielfilm *The Time We Killed* von Jennifer Reeves (USA 2004) gezeigt. Der 2004 auf der Berlinale mit dem Kritikerpreis Fipresci ausgezeichnete Film thematisiert das Eindringen der Öffentlichkeit in das Private. (kafé)  
[www.medienwerkstatt-wien.at](http://www.medienwerkstatt-wien.at)



OTHER DIMENSIONS

27

## democracy now!

The Good Life (2005-08) und What Is Democracy? (2007-09) sind zwei Projekte von Carlos Motta (COL/USA) und Oliver Ressler (A), die unabhängig und ohne Kenntnis voneinander realisiert wurden. Beide Projekte adressieren den Status, die Bedeutung und Anwendung von „Demokratie“ und diskutieren die Frage, wie weit dieses politische Konzept und Herrschaftssystem dem Wunsch nach demokratischer Partizipation und Einschluss entsprechen kann.

FILMPREMIERE und DISKUSSION

**29. NOVEMBER 2009 // 18.00**

MEDIENWERKSTATTWIEN

1070, Neubaugasse 40a

### What Is Democracy?, Oliver Ressler

2009, 118 min., OmdU

Oliver Ressler ist Künstler und Filmemacher. Er hatte eine Einzelausstellung im Berkeley Art Museum und nimmt zurzeit an der Biennale de Lyon teil. 2008 erschien sein Buch „Alternative Ökonomien, alternative Gesellschaften“ (Promedia Verlag).

Moderation: Maren Richter (Kuratorin, Linz)

FILMVORFÜHRUNG und DISKUSSION

**30. NOVEMBER 2009 // 19.00**

MEDIENWERKSTATTWIEN

1070, Neubaugasse 40a

### The Good Life: Inquiring about the relationship of democracy and US interventions in Latin America, Carlos Motta

2005-2008

Carlos Motta is an artist working on a variety of socio-political themes. His work has been individually presented at PS1/MoMA, New York and is currently on view at the Biennale de Lyon.

Moderation: Maren Richter (Kuratorin, Linz)

Veranstaltung in englischer Sprache

derStandard, 28/29.11.2009

FILM

29./30. 11. Filmhaus Kino,

18.00 bzw. 19.00

Democracy Now

Im Rahmen der Medienwerkstatt-Reihe *Other Dimensions* hinterfragen zwei Filme Status und Bedeutung des politischen Systems

„Demokratie“: Am 29.11. um 18 Uhr wird in der Medienwerkstatt Oliver Resslers *What Is Democracy?* gezeigt, am Montag um 19 Uhr Carlos Mottas *The Good Life: Inquiring about the relationship of democracy and US interventions in Latin America.* (kafe)

[www.medienwerkstatt-wien.at](http://www.medienwerkstatt-wien.at)



## Lines Went Through Lines browsing Ms. Magazine

ein performatives Setting für  
gezeichnete Sequenzen,  
**kuratiert von Gangart**

**4. DEZEMBER 2009 // 20.00**  
MEDIENWERKSTATTWIEN  
1070, Neubaugasse 40a

mit:

Wolfgang Auer (Filmeditor)  
Susanne Brokesch (Musikerin)  
Eszter Korodi (Sprachwissen-  
schaftlerin)  
Elisabeth Penker (Sound artist)  
Yuriy Kruchak, Yulia Kostereva  
(bildende KünstlerInnen)  
Cosima Reif (freie Texterin)  
Brigitte Weich (Filmemacherin)  
Stefanie Wuschitz (Medienkünstlerin)

Das seit 1972 in New York erscheinende feministische Ms. Magazine war in seinen frühen Ausgaben durch den Geist eines hervorragenden Gründerinnen-Teams um Gloria Steinem und die Gestalterin Bea Feitler, eine kräftige visuelle Sprache und oft auch strategische Kooperationen mit Künstlerinnen geprägt. Eine neuerliche Lektüre und die Wiederholung visuell-produktiver Vorgänge manifestiert sich in gezeichneten Bildserien, die in einem in den Räumlichkeiten der Medienwerkstatt installierten performativen Setting vorgeführt werden. Den durch die mediale Transformation und die zeitlich/örtliche Re-Kontextualisierung hervorgerufenen Bedeutungsverschiebungen gilt ebenso Aufmerksamkeit wie den feministischen Positionen der 1970er Jahre.



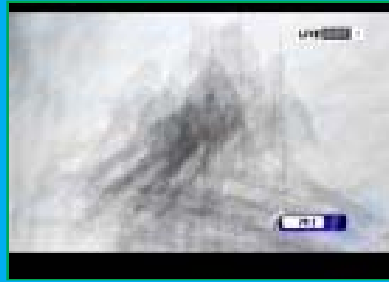


OTHER DIMENSIONS

29



MS Magazine,  
#1.1/July 1972 selection



VERANSTALTUNGEN  
ALLES GUTE. EIN UMGANG

**ADVENTWANDERN MIT:**  
 Hauptbücherei am Gürtel  
 Theater SPIELRAUM  
 Theater Jewish Theater of Austria  
 The Window  
 Literaturhaus  
 Literarwerkstatt Wien  
 Medienwerkstatt Wien  
 Sieben\*stern  
 Fleischerer/Projekt Theater Studio  
 Mica - music austria  
 Architekturzentrum Wien  
 Architekturstudio  
 Tanzquartier Wien  
 Musikalische Begleitung:  
 Peter Rosmanith, Georg Graf und Joe Pinkl  
 Moderation: Helge Hinteregger

**ALLES GUTE. Ein Umgang.**

**MONTAG 17.00 – Ca. 22.00 Uhr**  
**14.12.2009**  
 EINTRITT FREI

## Alles Gute. Ein Umgang 2009

Wie schon in den letzten Jahren findet auch heuer am 14. Dezember 2009 der bereits zur Tradition gewordene Adventrundgang „Alles Gute – Ein Umgang“ durch die Gassen des siebenten Bezirks statt. In diversen Kurzprogrammen aus Literatur, Musik, Tanz, Theater rund um den Advent soll das Publikum in einer gemütlichen Weise, auf die besinnliche Zeit eingestimmt werden.

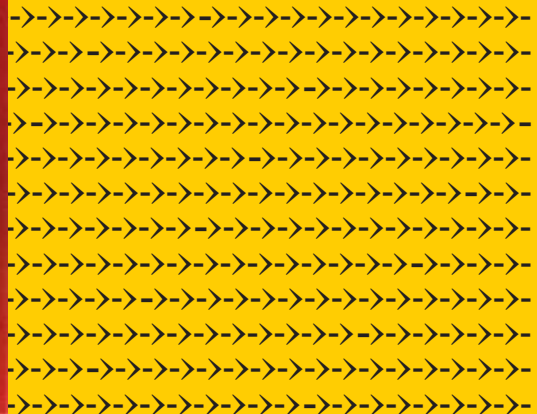
**19.00 Uhr**  
**Medienwerkstatt Wien**  
**Wintersport und ein bisschen mehr...**

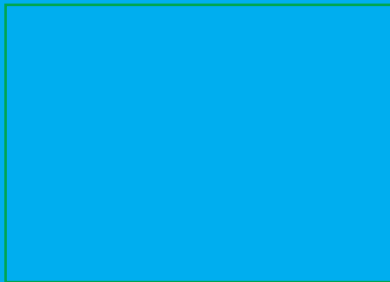
3 Videominiaturen aus der Video Edition Austria - release 02, kuratiert von Eva Brunner-Szabo

Robert Mathy  
 Vibration 2007 (1:27)

Doris Mayer  
 Kismet, oder tu, was du willst 2004 (1:10 loop)

Claudia Klucaric  
 Caballito negra 2005 (1:30)





# Presseankündigungen - Auswahl

- 1 Neubauer Rundschau Nr. 3, Nov 2009
- 2 Falter, 50/09
- 3 derStandard 14.12.2009
- 4 Standard.at -als Tipp 14.12.2009
- 5 Infoscreen - Stadttelegramm 14.12.2009
- 6 Kurier - Wohin in Wien 14.12.2009
- 7 Die Presse/Schau fenster
- 8 ORF Radio Wien, Ankünder 14.12.2009
- 9 oe1.at - Ankünder 14.12.2009
- 10 Bezirkszeitung 7.12.2009
- 11 meinbezirk.at 14.12.2009
- 12 orf noe/burgenland online 14.12.2009
- 13 http://programm.kurier.at 14.12.2009
- 14 esel.at 14.12.2009

- 15 safari 14.12.2009
- 16 vienna.at 14.12.2009

Falter, 50/09

**Führungen** Wiener Standards

---

## Langer Spaziergang

**Alles Gute. Ein Umgang** Mitgehen, Entdecken und Zuhören durch den 7. Bezirk. Gestartet wird bei der Hauptbücherei. Die Formation Future Sibanda aus Simbabwe erzählt, singt und trommelt über afrikanische Mythen um Weihnachten herum. Weiter geht's in Halbstundentakt von Institution zu Institution mit Kurzprogrammen aus Literatur, Musik, Tanz und Theater. Der Umgang wird musikalisch von Peter Rosmanith, Georg Graf und Joe Pinkl begleitet, Helge Hinteregger moderiert. Info: [www.mica.at/allesgute](http://www.mica.at/allesgute), Start: Hauptbücherei, Mo 17.00 bis 21.30

programm.kurier.at, 14.12.2009

**KURIER**

Navigation: ePaper, Immobilien, Stellenmarkt

Navigation: NACHRICHTEN, KULTUR, GELD & WIRTSCHAFT, SPORT, FREIZEIT

Usertipp von vielseitig

### Alles Gute. Ein Umgang 2009

14.12.2009

**Medienwerkstatt Wien**  
1070, Wien

Wintersport und ein bisschen mehr... 3 Videominutens aus der Video Edition Austria - release 02, kuratiert von Eva Brunner-Szabo. Mit Robert Mathy: Vibration (2007), Doris Mayer: Kismet, oder Tu, was du willst (2004) und Claudia Klucaric: Caballito negra (2005).

Medienwerkstatt Wien 14.12.2009

Neubauer Rundschau, Nr. 3, Nov 2009

**TERMIN ZUM VORMERKEN!**

## ALLES GUTE. Ein Umgang

### Montag, 14. Dezember 2009

Neubau zeichnet sich durch kulturelle Vielfalt aus. Viele kleine und größere Kulturinitiativen beleben Neubau. Wer kennt sie alle? Eine Möglichkeit ist der Adventrundgang am Montag, den 14. Dezember, hier können bei Musik verschiedenste Veranstaltungsorte beschnuppert, bestaunt und kennen gelernt werden.

- Hauptbücherei am Gürtel
- Theater SPIELRAUM,
- Jewish Theatre of Austria
- Literaturhaus
- Hofmobiliendepot
- Medienwerkstatt Wien
- 7\*stern
- Fleischerei
- mica - music austria
- Architekturzentrum Wien
- Tanzquartier

Das komplette Programm ab Mitte November auf:  
[www.mica.at/allesgute](http://www.mica.at/allesgute)



INDEX DVD 011 MANFRED NEUWIRTH

VERLEIH / VERTRIEB / KOOPERATIONEN / INTERNATIONALES

## INDEX DVD 011

## Only the cinema ma Trilogy

by Ed Howard

seul-le-cinema, 29.08.2009

Manfred Neuwirth's [ma] Trilogy consists of three formalist travelogues, each one made with the same deliberate, stripped-down aesthetic, each one a strangely haunting attempt to make the everyday seem fresh and new. The three films are *Tibetan Recollections* (shot in Tibet between 1988 and 1995), *Manga Train* (made in Japan) and *Magic Hour* (in which Neuwirth returns to his native Austria for his footage). Each film utilizes the same very basic style: a series of straight forward single shots, all of the same length, separated from one another by a fade and a few seconds of black leader. The shots are mostly static, and often shot from an oblique, intimate angle that can make familiar objects seem unusual: Neuwirth's compositions often require a moment or two of mental adjustment even to determine what one is looking at, as in a shot where he points his camera at a section of railing during an escalator ride. He's encouraging the contemplation of familiar sights from new angles, delving into the textures of the world; his camera is frequently close enough to capture nuances of texture that go unseen from an ordinary vantage point.

When his camera moves, it's often because he's filming from a train or other moving vehicle; less frequently, he pans slowly across a surface to probe its intricacies. He often films through glass or other reflective surfaces, capturing the eerie layering that occurs when reflections overlay more solid structures. In one of the most hauntingly beautiful shots of *Manga Train*, Neuwirth shoots from inside a bus, watching as the

people passing by outside the window become spectral and intangible, seeming to fade into translucent specters through the distorting lens of the bus window. At one point in *Tibetan Recollections*, the camera is pointing into the sun from the front of a jeep running along a bumpy road. As the jeep bounces slowly along the road, the angle of the vehicle changes, causing the sun's rays to fluctuate from a tiny halo off in the upper left corner to a blinding explosion, spreading its rays like tentacles across the frame. Throughout all three films, the image is also slowed down slightly, giving the motion within the frame a staggered, jerky quality to it, the distinctive look of video manipulation.

Neuwirth pairs these images with a dense, layered soundtrack, which fades in and out along with each image; the sound is perfectly chosen for each image, though it is never purely diegetic in its relationship to the image. Rather, Neuwirth subtly tweaks the expectations of realism by selecting naturalistic field recordings from each place he shoots. But the sound can never be synced with the slowed-down video images, and in any event it's apparent that Neuwirth's recording and editing methods further subvert the sound/image relationship. For one thing, his sounds have a clarity and near-artificial crispness that suggests very close-mic'd sound sources. At one point in *Magic Hour*, a man pours a glass of beer in slow motion, and the moment when the liquid begins to ooze into the glass is accompanied by a crackling, fizzing cacophony, not so much a naturalistic representation of beer being poured as a cartoony symbol of it.

Other sounds are more natural but no less manipulated for it, as Neuwirth arranges each shot's soundtrack into a layered sound art construction. He carefully mixes together dull mechanical rumbling, the indistinct blur of voices in public spaces, distorted snatches of pop music blaring from primitive speakers, the sounds of children playing, crickets chirping, the crunching of footsteps in gravel, sighing, coughing, gurgling noises, rhythmic tapping and bursts of experimental jazz or electronic music. All these sounds come together to create soundtracks where the noises of ordinary life are recontextualized as a kind of music, much as in the field recording work of sound artists like Jeph Jerman and Toshiya Tsunoda. Neuwirth's soundtracks suggest a surface realism that's fractured by his most obvious manipulations, and also by the disjunctions between his crystalline sounds and the often gauzy, grainy quality of his images.

In many ways, all three films of the [ma] Trilogy are best considered as one complete work, so unified are they in approach and form, but there are nevertheless significant differences between the films. *Tibetan Recollections* was the first of these films, and it is the most obviously distinct from the other works of the trilogy. Its opening image is also deliberately separate from the rest of the film, introduced as a prologue before even the title. This image is a distorted video of Chinese soldiers arresting a Tibetan monk, the image cast in a blurry grayish haze, its video game-like quality reminiscent of Jean-Luc Godard's own experiments in video manipulation, as well as "the Zone" of Chris Marker's *Sans soleil*. The content of the image also recalls another Godard film, his brief *Je vous salue, Sarajevo*, an analysis of a photo of military brutality from the Balkan conflicts. Neuwirth holds the shot, watching as the men push the monk towards a waiting van, until one of the Chinese soldiers turns around, revealing an awkward grin as he casts a sidelong glance at the camera. This moment immediately announces *Tibetan Recollections* as a political work, and one cannot help but interpret the remainder



INDEXDVD 011 MANFRED NEUWIRTH

33

of the film through the lens of this single introductory image.

Indeed, the rest of *Tibetan Recollections* rarely returns to such political territory, and never explicitly: there's an image of a female soldier in a movie on TV, and several shots of Tibetan monks, but nothing that suggests a return to the violence and oppression glimpsed so briefly in the opening. Instead, Neuwirth seems to be suggesting that the political can be located in the everyday, in the ordinary façades of buildings and the sounds of marketplaces and the popping of fireworks in a pitch-black night. *Tibetan Recollections* becomes an attempt to capture the fabric of ordinary life under oppression, the placid normal existence that can be shattered at any moment by violence. Neuwirth's film is then the calm before the storm; his prologue could just as easily be an epilogue, showing what happens next.

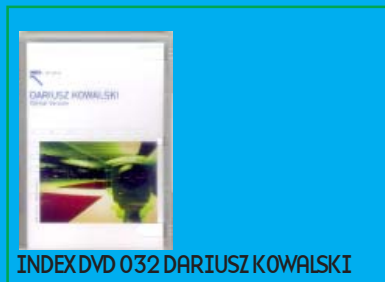
If *Tibetan Recollections*, as the first film of the trilogy, is the roughest and the most prosaic, *Manga Train* displays a more playful sensibility, as befitting a film which documents not oppression but the vibrancy and eclecticism of a society seemingly dominated by pop culture. The film's second shot, after a stoic observation of salarymen reading on a train, is an image of a trio of youths earnestly dancing to 50s rock n' roll in a public park. The two guys—one a Japanese James Dean in a bright red jacket and sunglasses, the other stocky and tattooed—both have puffed-up pompadours. They sway and shake their hips to the music, doing turns in perfect synchronization, and when the image fades to black one gets the distinct impression that the dancers would continue for hours afterward. This installment of the trilogy is packed with imagery like this, layered anachronisms and oddball pop cultural pastiches. In one scene, Neuwirth's camera observes a strange semi-public video display that shows abstract, rapidly morphing shapes on a giant screen. Under an overhang, people sit in an auditorium to watch, while outside two schoolgirls hover around smaller monitors, presumably watching the same thing. Neuwirth's camera watches them all, a meta-commentary on video and the gaze.

There's also a spirit of irreverent play in many of the images Neuwirth captures here. At one point, while filming from a static viewpoint to the side of a moving walkway, a group of passing girls notice the camera and begin mugging for it as they glide by, making funny faces and flashing peace signs as they stare into the camera, as though curious about its purpose. This playfulness and openness is perhaps part of what Neuwirth is after in probing into ordinary life, though he seems just as interested in the intimate examination of a vending machine or the dancing video noise created by slowing down an image of a bubbling tank of water. This patient, poetic sensibility is most fully developed in *Magic Hour*, the final film of the trilogy and its grandest statement. Here, back in his homeland, Neuwirth's images fully take on a romantic, mysterious quality, finding unexpected beauty everywhere he looks. The film opens with a beautiful shot through the condensation on a train window, turning the passing landscape into an amorphous green blur punctuated by occasional interjections of other bright colors. Neuwirth returns again and again to images of water, like a closeup of a section of wooden railing where rainwater is pooling, while the falling rain, slowed down, becomes a haze of tiny chalk marks accompanied by a gentle gurgling. There's something sensuous in these images, something tactile, even where

there's nothing to see: images of black, deep night, sporadically split apart by flashes of lightning, have a grainy depth and intensity that's never purely black, always full of roiling dark blues and purples, tangling together within the darkness.

Even in the daytime, in the most prosaic settings, Neuwirth is able to discover something strangely beautiful. In one scene, he watches a soccer match through a metal fence, subtly racking the focus so that the diamond-shaped grate of the fence shifts out of focus, layering a green haze over the distant players, so that watching the game is suddenly like watching faraway ghosts flitting across a field for some unfathomable purpose. In another shot, the camera frames a table sitting out in the open air, facing a mountain, with a line of empty glasses scattered across it. On the soundtrack, voices chatter and laugh as if at an invisible party, as though the image was showing a party's aftermath while the soundtrack lagged behind, now-departed voices suggesting the frenzied activity that had preceded this tranquil image. In another shot, Neuwirth films a field through such a dense cloud of insects and pollen that the screen becomes a pointillist blur of white dots, all but obscuring the view of the field itself. This shot is accompanied by a low electric hum, matching nature's own visualization of white noise.

These images are haunting and awe-inspiring, as are more prosaic moments like the joyous look on a little girl's face after she's handed an ice cream pop, or the sizzle of between-stations static and snippets of song as a man's fingers tune a radio dial. Taken as a whole, Neuwirth's [ma]Trilogy is a sensuous, unforgettable vision of life from up close, life in the forgotten corners, in quiet moments and frenzied ones, contemplative and active, natural and mechanical.



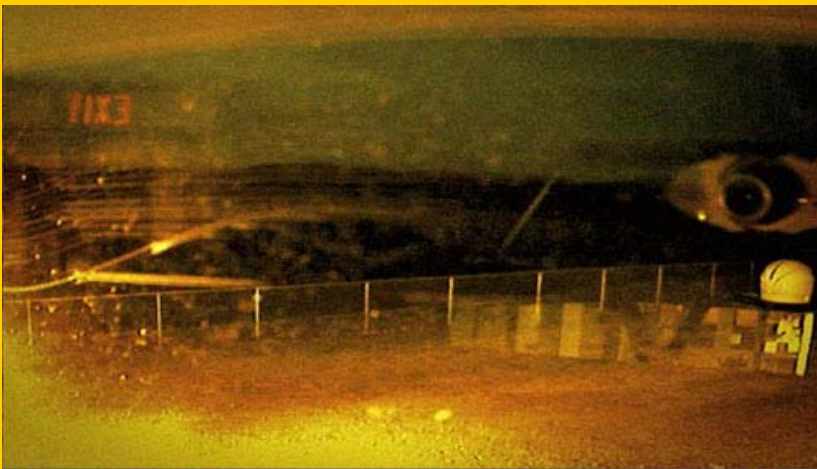
VERLEIH/VERTRIEB/KOOPERATIONEN/  
INTERNATIONALES

INDEX DVD 032

## Observations on film art Optical vacuum

by Kristin Thompson and David Bordwell

27.05.2009



DB here:

While I try to whip up seven lectures for the Bruges Summer Film College and a couple more for the University of Copenhagen and our June Society for Cognitive Studies of the Moving Image confab, I offer some quick notes on notable DVDs and books lugged to our door by our mailman.

When machines film better than they know



Snow blankets a terrace and the furniture on it. A bottle jerks back and forth on a pavement. Christmas lights blink on and off. Everything looks desolate. What people we see scuttle across washed-out landscapes, play mahjongg in stammering gestures, and toil in computer labs under glaring fluorescent lights. What planet are we on?

These images are available to any of us. For two years Dariusz Kowalski trolled

through sites like [www.opentopia.com](http://www.opentopia.com) for surveillance-camera footage. He chose only material from hidden cameras. He added nothing except some slow motion (“otherwise it would be too fast”) and a voice-over commentary from artist Stephen Mathewson reading passages from a year’s diary. The result was a fifty-five minute assemblage film called *Optical Vacuum* (2008), which I saw and admired in Hong Kong back in April.

Sometimes the diary account intersects with what we see: Mathewson talks of washing his laundry/ shots of a Laundromat. More often, the voice drifts off on its own. *Optical Vacuum* isn’t an effort to make a film essay or to create a complex audiovisual dynamic. Mathewson’s diary provides an intimacy that the footage lacks, but I think the film would stand up strongly without it.

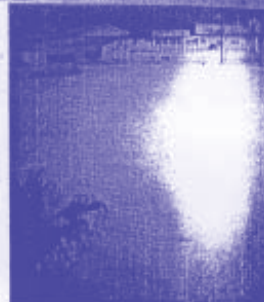
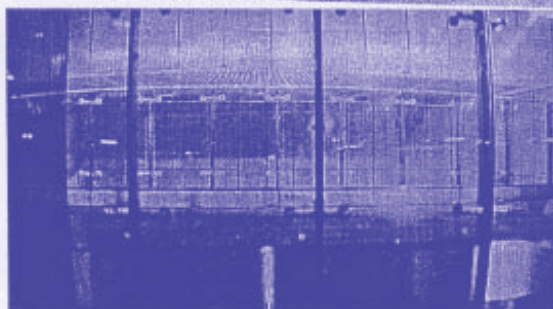
As a flow of impersonal views, usually from a distant perch, the footage creates a bleak beauty. Occasionally a human operator has commanded the camera to focus on something, usually a woman. But most often the camera is just mindlessly recording.

In the process, the surveillance camera reinvents avant-garde film—not just the barely inflected fields of Structural cinema, but also the time compression and melting glimpses, the reflections and superimpositions, the transient ghosts and brutal geometry we find in silent experimental work by Richter, Vertov, and others. These stupid cameras can’t help turning reality into something else. They don’t know any better.

dvd

# GONZO

Engelstalig Duits, nationaal of internationaal tijdschrift over vernieuwende muziek en cultuur



> Stills uit 'Optical Vacuum'

## Optical Vacuum Dariusz Kowalski

INDEXDVD 032

Dankzij de vijf films op de dvd 'Optical Vacuum' krijgt de kijker een meer dan behoorlijke kennismaking met het visueel zeer opmerkelijke werk van de jonge filmmaker Dariusz Kowalski die, hoewel in Polen geboren, momenteel Wenen als uitvalsbasis heeft gekozen. Rode draad in Kowalski's werk vormt het fenomeen van

de alomtegenwoordige camera's, die een spervuur van functionele beelden schieten. Die output vormt het ingrediënt bij uitstek voor Kowalski's producties: hij bewerkt zijn materiaal, goochelt met filmtijd en laat componist Stefan Németh er dreigende soundscapes onder zetten. Zo brengt 'Luukkaankangas' videomateriaal van webcams bij elkaar, opgesteld door de Finse dienst voor wegbeheer. Het oorspronkelijke doel van de videocamera's is een controle op de staat van de wegen, vaak moeilijk begaanbaar door sneeuw, vorst of andere extreme weersomstandigheden. Door de toegepaste tijdsverdwijning en een uitgekende herselectie van de beelden, maakt Kowalski er niet minder dan visuele poëzie van. 'Elements', een stilistisch-programmatorisch vervolg op 'Luukkaankangas', maakt een soortgelijke oefening maar dan met Finse luchthaventjes. Kowalski perfectioneert het concept; de versnelde natuurlandschappen die het continu verschuivende evenwicht tussen menselijke activiteiten en natuurkrachten belichten, blijven ook bij herhaalde kijkbeurten enorm fascineren. Het tien minuten durende 'Interstate' is dé parel van deze overzichts dvd: de kortfilm biedt een studie van een Amerikaanse autosnelweg, met bijbehorend personen- en vrachtvervoer. De weg,

enkele functionele plaatsen erlangs (parkings en tankstations) alsook bruggen worden door middel van een haarscherpe, bevreemdende en complexe fotomontage terug tot leven gebracht. De verstilde voertuigen krijgen een waas van mysterie rond zich heen, aangezien de achterliggende decors steeds gelijk blijven. 'Ortem', een studie van de Weense metro, valt als vroeger werk wat zwakker uit tussen Kowalski's recentere materiaal. De opeenvolging van beelden uit het ondergrondse verkeerssysteem duurt wat te lang en het is ook niet erg duidelijk welk doel het spel met tijd, snelheid en architectuur dient. Het bijna één uur durende 'Optical Vacuum' - meteen Kowalski's nieuwste verwezenlijking - is dan weer wél raak. De meest diverse beelden van bewakingscamera's vormen een bevreemdende sequentie waarover Stephen Mathewson zijn dagboekfragmenten voorleest. Hoewel de voyeuristische beelden en de intieme bespiegelingen van Mathewson in principe geen relatie met elkaar hebben, ontstaat door het samenbrengen van de twee factoren in het hoofd van de kijker toch een merkwaardige synthese. Knap werk, en te oordelen aan de constant hoge kwaliteit van de dvd gaat Dariusz Kowalski een grote toekomst tegemoet. (www.index-dvd.nl) (jv)

# SCREENINGS AUSWAHL

## RITUALE

Gustav Deutsch, Ernst M.

**Kopper**

Filmmuseum

Personale Gustav Deutsch

23.2.2009

## ERINNERUNGEN AN EIN VERLORENES LAND

**Manfred Neuwirth**

Forum + Festival European Film EU-XXL

Unabhängiges Literaturhaus NÖ

6.3.2009

## TIBET REVISITED

**Manfred Neuwirth**

8 Tage in Tibet

Schikaneder Kino

16.3.2009

## STRICH

**Projektgruppe**

**Videoschluchten**

Open Air Kino Stuwerviertel

2.6.2009

film museum

Februar | 09

David Lean  
Gustav Deutsch

Zyklische Programme: Was ist Film | Die Utopie Film

T +43/1/533 70 54

www.filmmuseum.at

# KOOPERATIONEN AUSWAHL

## Erwin Wagenhofer

im Gespräch mit Manfred Neuwirth  
13.1.2009

Medienwerkstatt Wien  
in Zusammenarbeit mit der  
**Kunstuniversität Linz**

Im Gespräch und anhand von Ausschnitten aus den beiden sehr erfolgreichen Filmen „We Feed the World“ und „Let's make MONEY“ soll die filmische Arbeitsmethode von Erwin Wagenhofer näher beleuchtet werden. Sowohl die inhaltlichen als auch auf die formalen Aspekte seines Arbeitsansatzes sollen dabei zur Diskussion stehen. Die Veranstaltung wendet sich auch ausdrücklich an FilmstudentInnen.



## Kontinent Alter, Video

Eva Brunner-Szabo, Willi Stelzhammer

Auftraggeber: **SOZIAL GLOBAL**

hergestellt mit Unterstützung der  
Medienwerkstatt Wien

Premiere: 22.1.2009

SOZIAL GLOBAL feierte 50. Geburtstag  
und 1 Jahr, Rathaus Wien

Im Rahmen der Veranstaltung wurde auch der eigens produzierte Film „Kontinent: Alter“ erstmals der Öffentlichkeit präsentiert. Dieser Film stellt auf eindrucksvolle und nüchtern einfühlsame Weise einen Ausschnitt aus dem Alltag der Pflegedienst-MitarbeiterInnen von SOZIAL GLOBAL im Umgang mit den KlientInnen dar.

## PRESSESTIMME

Future Zone ORF

12.1.2009

Kapitalismuskritik

Auch bei dieser Kunst geht's um Jobs und Kohle: Erwin Wagenhofer plaudert über die Strategie hinter den Dokumentarerfolgen "We feed the world" und "Let's make Money".

## A Film is a girl and a gun, Film

Gustav Deutsch

hergestellt mit Unterstützung der  
Medienwerkstatt Wien

**weitere Kooperationen:** mit OKTO, Fluss - NÖ .Initiative für Foto- und Medienkunst, MAK, dok.at, Stadtkino Wien, Universität für angewandte Kunst, SYNEMA, mediamanual.at, sixpackfilm, Fotogalerie Wien, Schikaneder, Medienturm, HTL Wien Donaustadt, Universität Wien, Masc SC, IG Bildende Kunst, Burgenländische Forschungsgesellschaft, artP. Perchtoldsdorf, Molkerei Mödling, Künstlerhaus Dortmund



Die 12 Apostel, EU-Art-Network, Stadtgalerie Traun/Linz 09



Bandages, Fotofestival Lodz

In "Bandages", the artist uses her own bare body to explore the mental space of painful memories. This method of self-exploitation has always played an important role in Austrian art; think of the Viennese Actionists, especially Günther Brus and Rudolf Schwarzkogler. In presenting herself as a medium for as well as an object of the untouchable, Brunner-Szabo takes this tradition a step further. It is a proof that a body is still important even in the age of the so-called virtual reality.

*Martin Breindl - Kurator von FLUSS, Wolkersdorf*

## Ausstellungen - Auswahl

22.4 - 29.4.2009

Syndikart, Wien

**Totenhemd**

8.5. - 6.6.2009

Fotografie braucht ihren Raum III,  
Eisenstadt

**Die unbekanntenen Fotos des  
R.C**

13.6.-27.6.2009

grundstein - Beggars Opera, Wien

**South Sea Bubble**

20.8. - 20.9.2009

Eu-Art-Network, Dreaming Europe-  
Real Europe, Linz 09

**Die 12 Apostel**

27.9.-24.10.2009

Palazzo Albrizzi, Venedig/I

**Die 12 Apostel**

1.-4.10.2009

Lange Nacht der Museen, Eisenstadt

**Die 12 Apostel**

## Foto Festivals

Fotofestival 09 Lodz/Polen

10th Int. Photofestival Aleppo/Syrien

## Veröffentlichungen

Kurier 25.12.2009

Katalog: Photofestival Aleppo



Concept Film



DARIUSZ KOWALSKI

## Ausstellungen - Auswahl

Videorama  
Kunsthalle Wien

Cineplex  
Secession, Wien

Concept Film (II)  
Arti et Amicitiae, Amsterdam

Interrogation Room  
Kunsthhaus Graz



Interrogation Room - Kunsthhaus Graz 09

## Film Festivals

Top Kino, Wien 09  
Courtisane Festival, Belgium 09  
Centre Pompidou, Paris 09  
33 International Film Festival Hong  
Kong 09  
Ficco 06 - Mexico City 09  
Transmediale, Berlin 09  
IFF Rotterdam 09 -(N) 09

## Veröffentlichungen

Camera Austria Band 106/2009  
Katalog: Secession - Ausstellung  
Cineplex  
Katalog: Kunsthalle Wien -  
Ausstellung Videorama  
Videoe Etdition Austria Release 02

## Fernsehenbeiträge

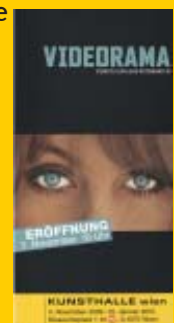
Oktoskop - Sendung September 2009

## Andere

Trailer "Interrogation Room" für das  
Filmfestival Diagonale



Cineplex - Secession, Wien 09



ABOUT US

GERDA LAMPALZER



DOUBLE EXPOSITION, Galerie Stara Kapetanija, Belgrad



**Internationales Symposium  
Begrisch Park – Perchtoldsdorf  
16. 6. – 27. 6. 09**

## Ausstellungen - Auswahl

Übersetzung  
Ausstellungsprojekt  
Schikaneder Wien

20 Jahre FLUSS NÖ  
Initiative für Foto- und Medienkunst  
Schloß Wolkersdorf

The Beggar`s Opera  
Rauminstallation in der Masc  
Foundation, Wien

Kunstgebiet 09  
Internationales Symposium  
Perchtoldsdorf  
Kurator: ArtP.

DOUBLE EXPOSITION  
Galerie Stara Kapetanija Belgrad  
Kuratorin: Marica Radojic

Conceptual Now 2009  
Basement Wien  
Kurator: Wolfgang Sohm

## Produktion

TRANSFORMATION  
eine Audiovision  
Österreich 2009, HDV, 23 min



## DIE MEDIENWERKSTATT WIEN

wurde 1978 als nicht-kommerzielles Videostudio gegründet. Mit der Durchführung mehrerer partizipativer Medienprojekte wurde sie Anfang der 80er Jahre zum wichtigsten österreichischen Zentrum für unabhängige Medienproduktion. Sie ist damit eines der langjährigsten funktionierenden Modelle, das - als Künstlerkollektiv geführt - die permanente Weiterentwicklung der Medienkunst im technologischen wie im theoretischen Bereich reflektiert, vermittelt und mitbestimmt hat.

War es zu Beginn vor allem die Bereitstellung einer technischen Infrastruktur, die den KünstlerInnen eine kontinuierliche Arbeitsmöglichkeit auf professionellem Niveau ermöglicht hat, so ist es mittlerweile ein umfassendes Vermittlungskonzept, das einen kontinuierlichen Diskurs im Medienkunstbereich sichert. Das regelmäßige Veranstaltungsprogramm schlägt eine Brücke zwischen Produktion und Diskurs und ist in dieser Ausrichtung einer der wenigen Orte in Österreich, wo der Austausch von Medientheorie und -praxis öffentlich sichtbar gemacht wird.

Der zweite wichtige Bereich in diesem Zusammenhang ist die langfristige Archivierungs- und Vertriebstätigkeit im Bereich unabhängiger Multimedia-Produktion. Die Medienwerkstatt Wien hat mit der Herausgabe der Video Edition Austria seit 1993 ein immer wieder ergänzbares Kompendium österreichischer Medienkunst und -dokumentation angelegt, das nun erlaubt, zu sammeln zu forschen und vor allem die österreichische Videokunstgeschichte verfügbar zu machen. 2002 und 2008 wurde diese Edition um das release 01 und release 02 erweitert.

Neben diesen wichtigen Positionen in der Kulturarbeit umfasst die Tätigkeit der Medienwerkstatt nach wie vor auch die Betreuung von Produktionen: Bereitstellung technischer sowie fachpersoneller Ressourcen im Bereich Film - Video - Multimedia - Digitale Bildbearbeitung. Mit einer Arbeitsweise als innovationsfähiges Modulsystem, das projektweise organisiert wird, ist die Medienwerkstatt Wien zu einem anerkannten Modell in der internationalen Film- und Videoszene geworden.

Das große Interesse einer jungen Generation von Medienkünstlern an der Arbeit der Medienwerkstatt Wien beweist, dass ein Zentrum, in dem Produktion, Vermittlung und Archivierung parallel betrieben werden, die größtmögliche Synergie an kulturellem Umsatz ermöglicht.

## MITGLIEDSCHAFT

### PRO JAHR UM

Euro 8.- für Privatpersonen  
Euro 16.- für Institutionen  
förderndes Mitglied ab Euro 20.-

### DIE MITGLIEDSCHAFT BEINHÄLTET

regelmäßige Zusendung  
unserer Informationen

kostenlose Sichtung unserer Video-  
bänder aus Archiv und Verleih

Sondereditionen zu Vorzugspreisen

## DAS TEAM 2009

Dr. Eva Brunner-Szabo  
Mag. Dariusz Kowalski  
Dr. Gerda Lampalzer  
Manfred Neuwirth

Die Arbeit der Medienwerkstatt wird unterstützt von



bm:uk



und allen unseren Mitgliedern

Herausgeberin  
Medienwerkstatt Wien  
office@medienwerkstatt-wien.at  
<http://www.medienwerkstatt-wien.at>

Gestaltung/Graphic Design  
Eva Brunner-Szabo

Foto- und Bildnachweise  
Eva Brunner-Szabo, Diagonale, gangart, grundstein, Barbara Koch, Dariusz Kowalski, Künstlerhaus Dortmund, Oliver Hangl, Gerda Lampalzer, Walter Lendl, Sabine Marte, Medienwerkstatt Wien, Michael Michlmayr, Manfred Neuwirth, Rona Rangs, Oliver Ressler, Gebhard Sengmüller, Ulrich Weber

© by Medienwerkstatt Wien 2009